



Anatoliy Novoselov / Tasja Schulz-Novoselov

Baden-Württemberg

Landesmeisterschaften
TBW Trophy
Wechsel an Vereinsspitze

Bayern

DM U18 aus Bayernsicht
20 Jahre TSC Pocking

Hessen

Zehn Jahre HTV-Camp
Tag der offenen Tür
Semi bei Boogie WM
37. Leica-Turnier

Rheinland-Pfalz

Landesmeisterschaften
Aufsteiger
Turnierpremiere

Impressum

Swing & Step erscheint monatlich als eingelebte Beilage des Tanzspiegels für die Landestanzsportverbände im Gebiet Süd.

Herausgeber: Die Landestanzsportverbände Baden-Württemberg, Bayern, Hessen, Rheinland-Pfalz, Saarland
Redaktion: Daniel Reichling, Tanzwelt Verlag (Leitung).

Melissa Finger (TBW), Mila Scibor (LTVB), Cornelia Straub (HTV), Christine Reichenbach (TRP), Oliver Morguet (SLT)

Alle weiteren Angaben: siehe Impressum Tanzspiegel

Titel-Fotos: Bob van Ooik
Titel-Gestaltung: Daniel Reichling

Tolle Ballstimmung, ein besonderer Pokal

LM S-Std und Sen I S-Std

In einem festlich geschmückten Saal in Stuttgart fanden am letzten Septemberwochenende im Rahmen eines Herbstballes die Landesmeisterschaften der Hauptgruppe S und Senioren I S-Standard statt. Mit viel Liebe zum Detail, unter anderem gab es Kürbisse, in die Tanzpaare hineingeschnitzt waren, hatten sich die Ausrichter auf diesen Abend vorbereitet. Zu Beginn der Veranstaltung war der Saal gut gefüllt und alle Zuschauer gespannt, was sie erwarten würde.

Die Kindergruppen des Vereins eröffneten gemeinsam mit ihrer Trainerin den Abend und sorgten für gute Stimmung. Es folgte die Vorrunde der Senioren mit sieben Paaren und bot dem Publikum die erste Gelegenheit, sich in das Geschehen ein-

zufühlen. Bereits nach den ersten zwei Tänzen wurde an manchen Tischen über die persönlichen Favoriten diskutiert. Nach Tanzrunden und weiteren Showeinlagen stand der erste Höhepunkt des Abends auf dem Programm. Im Finale der Senioren wurden die Karlsruher Roland Tines/Heidrun Puskas ihrer Favoritenrolle bei Zuschauern und Funktionären gerecht und ertanzten sich mit allen gewonnenen Tänzen den Landesmeistertitel.

Bruno und Monika Bohn tanzten mit gemischten Wertungen auf den Silberrang. Für eine kleine Überraschung sorgten Markus und Silke Vogel. Die beiden hatten im August im Turnier der Senioren I A-Standard auf der GOC in Stuttgart den zweiten Platz belegt und waren erst eine Woche zuvor in Sinsheim, bei den Landesmeisterschaften der Hauptgruppe II und III Standard, in die S-Klasse aufgestiegen. An diesem Abend zeigten sie ihr ganzes Können und gewannen – ganz zur Freude ihrer mitgereisten Vereinskollegen – mit einigen Zweierwertungen die Bronzemedaille. Direkt neben dem Treppchen nahmen Armin Balk/Anja Frieling-Rapp Aufstellung. Platz fünf ging an Christopher Kollar/Dr. Sina Bunzendahl. Das Finale komplettierten



Bruno und Monika Bohn tanzten mit gemischten Wertungen auf den Silberrang.

Arnd Ragnar/Verena Rhiemeier auf Platz sechs.

Erneute Tanzrunden boten den Zuschauern die Möglichkeit, das Gesehene selbst auszuprobieren. Nachwuchstänzer, trainiert von Kristina Limonova und Emil-Daniel Leonte, die an diesem Abend selbst Tänzer in der Hauptgruppe waren, ermöglichten einen Einblick in die Welt des Lateintanzens. Zum absoluten Höhepunkt des Abends, der Landesmeisterschaft der Hauptgruppe S-Standard, waren ebenfalls sieben Paare nach Stuttgart gereist. Nach der Vorrunde standen schnell die Finalisten fest. Im Finale selbst tobten mitgereiste Fans der Paare neben der Fläche und tri-



Roland Tines/Heidrun Puskas wurden ihrer Favoritenrolle bei den Senioren I S-Standard gerecht.

SENIOREN I S

1. Roland Tines/
Heidrun Puskas,
TSC Astoria Karlsruhe
2. Bruno und
Monika Bohn,
TC Schwarz-Weiß
Reutlingen
3. Markus und
Silke Vogel,
TSZ Stuttgart-Feuerbach
4. Armin Balk/
Anja Frieling-Rapp,
TC Rot-Gold Schwäbisch
Hall
5. Christopher Kollar/
Dr. Sina Bunzendahl,
TSC Astoria Stuttgart
6. Arnd-Ragnar und
Verena Rhiemeier,
TSG 1846 Backnang



Markus und Silke Vogel sorgten für eine Überraschung auf Platz drei.

ben die Tänzer auf der Fläche zu Höchstleistungen an.

Anatolij Novoselov/Tasja Schulz-Novoselov zeigten sich von ihrer besten Seite und beanspruchten am Ende den durch den Wechsel von Simone Segatori/Annette



Emil-Daniel Leonte/Kristina Limonova auf Platz drei.

Sudol zu den Professionals vakant gewordenen Landesmeistertitel souverän für sich. Besonders auffallend war der Pokal, den die Ausrichter des TuS Stuttgart eigens für diesen Abend kreiert und gebaut hatten. Jeder Landesmeister erhielt einen Miniaturfernsehturm mit leuchtender Spitze. Diesen erhielten die Zweitplatzierten, Dominik Stöckl/Madeline Weingärtner, und Drittplatzierten, Emil-Daniel Leonte/Kristina Limonova, in kleinerer und zum Teil nicht leuchtender Form ebenfalls als Erinnerung an diesen Abend.



Alle Fotos: Bob van Ooik



Neue S-Meister Standard im TBW: Anatolij Novoselov/Tasja Schulz-Novoselov.

Vizemeister Dominik Stöckl/Madeline Weingärtner.

Der vierte Platz ging an die Ludwigsburger Dominik Kirchniawy/Maria Novikova vor Mantas Bruder/Anastasia Shamis auf Platz fünf. Marius Dürr/Vanessa Weiß beendeten diese Landesmeisterschaft auf Platz sechs. Mit einer weiteren Lateinshow endete der offizielle Teil der Veranstaltung, wobei noch einige Zeit länger getanzt oder getratscht wurde.

Melissa Finger

HAUPTGRUPPE 5

1. *Anatolij Novoselov/
Tasja Schulz-Novoselov,
SWC Pforzheim*
2. *Dominik Stöckl/
Madeline Weingärtner,
TSZ Stuttgart-Feuerbach*
3. *Emil-Daniel Leonte/
Kristina Limonova,
TSZ Stuttgart-Feuerbach*
4. *Dominik Kirchniawy/
Maria Novikova,
1. TC Ludwigsburg*
5. *Mantas Bruder/
Anastasia Shamis,
TSC Astoria Stuttgart*
6. *Marius Dürr/
Vanessa Weiß,
TSC Rot-Weiß Böblingen*

GESAMTSIEGER DER
TBW TROPHY SE-
NIOREN 2017

Senioren I D Standard

1. Armin und Judith Weishaupt,
ATK Suebia Stuttgart2. Wolfgang Brunner/Simone
Amend, TSZ Blau-Gold Ca-
sino Darmstadt3. Lars und Alexandra Korn; TSC
Grün-Gelb Erfstadt4. Gerhard Lödermann/Dr. Anne
Frey, TSA der TSV Unterha-
ching 19105. Bernd und Andrea Kreis, TSA
der TUS Stuttgart 18676. Frank Lautenbach/Natalia
Gross, TTC Rot-Weiß Frei-
burg

Senioren I C Standard

1. Le-Thanh Truong/Kathrin
Kirschner, TSC Astoria
Karlsruhe2. Stefan Joeres/Silke Seifert, TSA
der TUS Stuttgart 18673. Björn Röger/Anja Urban, Tanz-
Zentrum Ludwigshafen4. Christopher und Sandra Kon-
rads, TC Blau-Orange Wies-
baden5. Eugen und Bianca-Roxana Cos-
ma, 1. Tanzsport Zentrum
Freising6. Jaron Campe/Katharina Keß-
ler; TSC Schwarz-Gold Casi-
no Saarbrücken

Senioren I B Standard

1. Achim und Marion Schnecken-
bühl, TSC Metropol Hof-
heim2. Felix und Svenja Jung, Tanz-
sportclub Besigheim3. André und Laura Klemke, TTC
Rot-Gold Tübingen4. Andreas Meier/Nicole Bache-
lier, Gießener Tanz-Club 745. Stefan Fies/Anne-Kathrin Wölf-
fing, TG Grün Gold Saar-
brücken6. Michael und Heidi Heuchert,
TSV Ramstein

Senioren I A Standard

1. Günther Grund/Branislava
Tschuschnig, TSK Schwarz-
Weiß Wien2. Björn und Anke Buschmann,
TSC Tölzer LandOrkanböen und starker
glückliche Gesichter

TBW Trophy der Senioren beim TSC Höfingen

Während der Herbst die Natur voll-
kommen in seinen Besitz nahm und es
draußen windete und regnete was das
Zeug hielt, ging es in der Gäublickhalle in
Leonberg-Gebersheim beim TSC Höfingen
sehr entspannt zu. Am ersten Tag der Se-
nioren-Trophy sammelte man nur 25 Minu-
ten Verspätung an und konnte auch sonst
keine besonderen Vorkommnisse vermelden.
Ein gelungener Turniertag der Hoff-
nung und Vorfreude auf den Sonntag be-
feuerte. Denn dann sollten die diesjährigen
Sieger der Trophy-Serie der Senioren ge-
kürt und die begehrten Medaillen und Trai-
ningskostenzuschüsse verteilt werden.

Auch der Sonntag begann für Paare
und Ausrichter entspannt, während drau-
ßen die Windböen immer stärker wurden
und der Bahnverkehr in einigen Teilen
Deutschlands bereits eingestellt worden
war. Die ersten Turniere und die dazugehö-
rigen Trophy-Siegerehrungen sorgten wie
jedes Jahr für zum Teil erstaunte Gesichter.
Nach 13 Durchgängen TBW Trophy gibt es
immer noch Paare, die noch nie etwas von
einer besonderen Siegerehrung geschweige
denn eines Preisgeldes gehört haben.
Dementsprechend war die Freude bei Neu-
einstiegern groß. Am Ende hatte man 486
Starts in Höfingen zu verzeichnen.

Im Lateinbereich mussten zwar einige
Turniere mangels Teilnehmer ausfallen,
dennoch war Trophy-Manager Ralph Ball
mit den Starterzahlen in diesem Jahr ganz
zu frieden. Im Vergleich zum letzten Jahr
waren auch wieder viele Paare aus den an-
grenzenden Bundesländern und den Nach-
barländern für die Turniere in Ludwigsburg
und Höfingen nach Baden-Württemberg
gereist.

Im nächsten Jahr finden die Turniere
der TBW-Trophy der Senioren am 6./7. Ok-
tober beim TSC Grün-Gold Speyer und drei
Wochen später am 27./28. Oktober 2018
beim TSC Höfingen statt.

Melissa Finger

Senioren II B Standard

1. Roman/Julita Rozynek, TSG Quirinus Neuss

2. Thomas und Christine Schönjahn, Danceteam
Lahr e.V.3. Stanislaw und Helena Scharnagel, Dance-
team Lahr e.V.4. Michael und Susanne Gabriele Wölki, ATC
Graf Zeppelin Friedrichshafen5. Roland und Nicole Schuler, Tanzclub Kon-
stanz6. Patrick und Michaela Schlaich, Danceteam
Lahr e.V.

Senioren II A Standard

1. Alexander und Olena Khutorni, Tanz-Sport-
Athleten Schwarz-Gelb Rottweil2. Rigobert und Simone Wagner, TSC Rot-Weiß
Öhringen

3. Horst und Karin Degen, TSC Achern

4. Wolfgang Kausel/Helene Palamar, TSC Savoy
München5. Ralf Hans und Martina Bosma, TSA der SV
Alemania 08 Müllheim6. Alexander Pahl/Hanna Dunkel, TSC Astoria
Karlsruhe

Senioren II S Standard

1. Bernhard und Sonja Fuss, TTC Rot-Weiß Frei-
burg2. Arnd-Ragnar und Verena Rhiemeier, TSG
1846 Backnang Tazsport3. Matthias Diehl/Nicole Rennhack, TC Blau-
Orange Wiesbaden4. Oliver Schmitt/Petra Albrecht, TC Rot-Weiß
Kaiserslautern5. Dimitrios Joannou/Tanja Die Filippo, TSA der
TSV Schmiden6. Peter und Nicole Hörner, TanzZentrum Lud-
wigshafen

Senioren III D Standard

1. Dirk und Karin Nayda; TTC Rot-Weiß Freiburg

2. Werner und Maria Haug; TSA der TSV Lau-
pheim 18623. Manfred und Brigitte Winter; TSC Astoria
Stuttgart4. Richard und Marietta Bley; TSA der TUS Stutt-
gart 18675. Erich und Edeltraud Striedacher; TSA der TSV
Laupheim 18626./7. Alfred Oswald/Lena Lednow; TTC Rot-
Weiß Freiburg6./7. Gunther Scholl/Beate Lever; TC Schwarz-
Weiß Reutlingen

Senioren III C Standard

1. Volker und Petra Rudischhauser, TSA der TG
Biberach 18472. Achim und Monika Heim, TSC Astoria Karls-
ruhe3. Uwe und Renate Waldschmidt, TSA der TG Bi-
berach 18474. Jörg und Ramona Weber, Gießener Tanz-Club
745. Ekkehart und Silke Schmidt, TSA der TSV
Schmiden6. Christoph Tillmann Berstecher/Anke
Schwark, TTC Rot-Weiß Freiburg

Senioren III B Standard

1. Korush Namdari Zandi/Lugia Gehl, TSC Savoy
München2. Andreas Schörk/Malgorzata Bresler, TSC Rot-
Weiß Karlsruhe3. Ronald und Silvia Niebert, TC Rot-Weiss
Schwäbisch-Gmünd4./5. Klaus Schuler/Ursula Klinkebiel-Henke,
Tanzclub Konstanz4./5. Hans-Jürgen und Sabine Michna, TanzZen-
trum Ludwigshafen

6. Thadeus Schauer/Ewa Wirt-Schauer, TSZ Calw

Senioren III A Standard

1. Hans-Peter und Andrea Schneider, TSA der
TUS Stuttgart 18672. Joachim Rösch/Roswitha Reinecke, TSC Grün-
Gold Heidelberg3. Dr. Alfred und Claudia Veit, Blau-Gold-Casino
München4. Michael und Barbara Häusle, Tanzclub Kon-
stanz5. Dieter und Karin Schramek, TSA der TG Biber-
ach 18476. Oskar und Petra Stollenwerk, TSG der TUS
Schmidt 1911

Senioren III S Standard

1. Jörg und Petra Holzhäuser, Tanz-Sport-Club

Regen draußen, in der Halle

Fischbach

2. Peter und Vera Esser, TSG der TUS Schmidt 1911
3. Matthias und Renate Polloczek, TSC Landau in der Pfalz
4. Uwe und Dorothea Kellner, TSC Unterschleißheim
5. Jens und Roswitha Pursche, TSC Grün-Gold Heidelberg
6. Christof und Carolin Stewen, TSC Illingen

Senioren IV B Standard

1. Hans-Gernot und Corinna Vowe; Tanzsportverein Viersen

Senioren IV A Standard

1. Rainer und Monika Schnell, TSC Illingen
2. Wolfram und Mila Brod, Schwarz-Silber Frankfurt
3. Thilo Emrich/Johanna HeBedenz, TSC Melodie Saarlouis

Senioren IV S Standard

1. Gerhard und Ingrid Salzgeber, TSC Bludance Bludenz
- 2./3. Kurt und Helga Mangard, TSC Bludance Bludenz
- 2./3. Karl und Lilo Kunstfeld, 1. Tanzsportclub Kirchheim unter Teck
4. Heinrich und Margret Cierpka, TC Schwarz-Weiß Reutlingen
5. Tri und Sylvia Chau-Huu, 1. TC Heidenheim d. SV Mergelstetten
6. Matthias und Renate Polloczek, TSC Landau in der Pfalz

Senioren I D Latein

1. Dirk und Nicole Bornhold, Boston-Club Düsseldorf
2. Harald und Elke Roos, TOPTC Rot-Gold Schwäbsisch-Hall
3. Herbert und Liliana Pawella, Tanz-Centrum Coesfeld
4. Manfred und Christine Huber, Weiss-Blau-Casino 84 Memmingen
5. Dmitri Bordeville/Judith Hagios, Schwarz-Silber Frankfurt

Senioren I C Latein

1. Michael Kuhbach/Alexandra Sonja Wenzel, TSC Blau-Gold Viernheim
2. Yven Feindura/Heike Häfner-Feindura, Tanzsportzentrum Schwabach

3. Stefan Karl und Irmgard Frank, TSC Blau-Gold Viernheim

4. Bodo und Tanja Parys, TSA der SpVg Ahorn 1910
5. Gerald und Olga Dragoni, TSA der TV Stockdorf 1911
6. Immanuel Schwank/Bettina Haiss, TSZ Calw

Senioren I B Latein

1. André und Laura Klemke, TTC Rot-Gold Tübingen
2. Robert Baier/Bettina Oberhuber, TSA der TV 1863 Dieburg
3. Peter Ossig/Jennifer De Lorenzo, Tanzsportfreunde Essen

4. Peter und Ulrike Holzner, TTC Rot-Gold Tübingen
5. Jan Theegarten/Angelina Schmidt, TSC Schwarz-Gelb Aachen

6. Dieter und Cornelia Müller, VTSC Casino Dornbirn

Senioren I A Latein

- 1./2. Ringo Hölschke/Anke Fluhr, Tanzsportklub Residenz Dresden
- 1./2. Jürgen und Mira Franz, TanzZentrum Ludwigshafen
3. Frank Weber/Melanie Pellkofer, TanzZentrum Ludwigshafen

4. Felix und Svenja Jung, Tanzsportclub Besigheim
5. Silvano Rodia/Julia Kunsek, TSA der TSV Schmiden

6. Andreas Rachow/Gyöngyi Weber, Tanzsportklub Residenz Dresden

Senioren I S Latein

1. Michael und Melanie Schwiefert, Tanzsportgemeinschaft Bavaria Augsburg

Senioren II D Latein

1. Dirk und Nicole Bronhold, Boston-Club Düsseldorf
2. Harald und Elke Roos, TOPTC Rot-Gold Schwäbsisch-Hall
3. Herbert und Liliana Pawella, Tanz-Centrum Coesfeld
4. Harald Stahl/Hildegard Pilster, TSC Rot-Weiß Lorsch Bergstrasse
5. Manfred und Christine Huber, Weiss-Blau-Casino 84 Memmingen
6. Dmitri Bordeville/Judith Hagios, Schwarz-Silber Frankfurt

Senioren II C Latein

1. Andreas und Dorothea Schwarm, TSC Melodie Saarlouis
2. Peter und Nicole Hörner, TanzZentrum Ludwigshafen
3. Kay-Marcus und Lindawaty Kulke, TSC Rot-Weiss Karlsruhe
4. Troiano und Susanne Giaccoli, Tanzclub Konstanz
5. Stefan Karl und Irmgard Frank, TSC Blau-Gold Viernheim
6. Bodo und Tanja Parys, TSA der SpVg Ahorn 1910

Senioren II B Latein

1. Dieter und Cornelia Müller, VTSC Casino Dornbirn
2. Stanislaw und Helena Scharnagel, Danceteam Lahr e.V.
3. Andreas und Dorothea Schwarm, TSC Melodie Saarlouis
4. Patrick und Michaela Schlaich, Danceteam Lahr e.V.
5. Uwe Wolf/Bianca Schilling, TC Blau-Orange Wiesbaden
6. Peter und Ulrike Holzner, TTC Rot-Gold Tübingen

Senioren II A Latein

- 1./2. Alfred und Heike Fischer, Danceteam Lahr
- 1./2. Jürgen und Mira Franz, TanzZentrum Ludwigshafen
3. Rigobert und Simone Wagner, TSC Rot-Weiß Öhringen
- 4./5. Silvano Rodia/Julia Kunsek, TSA der TSV Schmiden
- 4./5. Michael Hinnendahl/Annette Barbara Hahne-Hinnendahl, Tanzsportclub Dortmund
6. Ulrich und Ina Forcht, TSA der TSG 1862 Weinheim

Senioren II S Latein

1. Korush Namdari Zandi/Lucia Gehl, TSC Savoy München
2. Michael und Susanne Gabriele Wölki, ATC Graf Zeppelin Friedrichshafen
3. Axel Grabmeier/Renate Grabmeier-Huber, TSC Burghof Voitsberg

3. Tillmann Weißer/Bettina Uebe, TC Rot-Weiss Casino Mainz

4. Alexander und Olena Khutorni, Tanz-Sport-Athleten Schwarz-Gelb Rottweil

5. Stephan Duhl/Susanne Kribelbauer-Duhl, RRC Homburg

6. Axel Grabmeier/Renate Grabmeier-Huber

Senioren I S Standard

1. Bruno und Monika Bohn, TC Schwarz-Weiß Reutlingen
2. Matthias Diehl/Nicole Rennhack, TC Blau-Orange Wiesbaden

3. Axel und Susanne Brauner, TG Blau-Gold Sankt Ingbert

4. Ulrich Czempinski/Andrea Bacher, TC Rot-Weiß Kaiserslautern

Senioren II D Standard

1. Thorsten Funk/Kerstin Schmitt, TG Blau-Gold St. Ingbert
2. Dirk und Karin Nayda, TTC Rot-Weiß Freiburg
3. Wolfgang und Roswitha Franz, Tanzsportzentrum Calw

4. Gerhard Lödermann/Dr. Anne Frey, TSA der TSV Unterhaching 1910'

- 5./6. Erich und Edeltraud Striedacher; TSA der TSV Laupeheim 1862

- 5./6. Gunther Scholl/Beate Lever; TC Schwarz-Weiß Reutlingen

Senioren II C Standard

1. Rico und Grit Micklisch, TTC Rot-Gold Tübingen
2. Eugen und Bianca-Roxana Cosma, 1. Tanzsport Zentrum Freising

3. Michael und Martina Dittmar, Tanzsportclub Rhythmus Bamberg

4. Holger und Heike Bänsch, Tanz-Sport-Athleten Schwarz-Gelb Rottweil

5. Wolfgang und Gabriela Seidler, VTSC Dornbirn

6. Jürgen Philipp und Astrid Schäfer, TSC Rubin Saarlouis

Stellvertretend für viele Siegerehrungen die der Senioren I S-Standard: Bruno und Monika Bohn, Matthias Diehl/Nicole Rennhack, Axel und Susanne Brauner sowie Ulrich Czempinski/Andrea Bacher.
Foto: Melissa Finger



Eine bunte und spannende Mischung

TBW Trophy der Senioren und Jugend in Ludwigsburg

Eine besondere Kombination an Paaren, Startklassen und Publikum bot sich allen Beteiligten am Samstag. An diesem ersten Turniertag beim 1. TC Ludwigsburg sollten nicht nur die Paare der Senioren um wichtige Punkte in ihrer Trophy tanzen, sondern im Rahmen des Kastanienpokals fanden traditionell auch einige Jugendturniere statt. Mit diesen Turnieren wurde sich für die TBW Nachwuchstrophy mitbeworben. Dies stellte natürlich eine zeitliche und organisatorische Herausforderung dar, welcher sich alle Helfer und Wertungsrichter jedoch gerne stellten. Und so herrschte eine ganz besondere Stimmung in den clubeigenen Räumlichkeiten. Standen in einem Turnierblock nur Jugendpaare auf dem Parkett und wurden lauthals angefeuert,

so teilten sie sich im nächsten Block den Applaus mit den Senioren auf der anderen Fläche.

Zu Beginn des Tages gab es kleinere technische Probleme, die zwar gelöst werden konnten, jedoch eine Verzögerung nach sich zogen. So verlängerte sich der Abend in Ludwigsburg merklich und das letzte Turnier endete nicht wie geplant gegen 22.00 Uhr. Erst um 0:00 Uhr ging ein langer und anstrengender Tag für Helfer, Wertungsrichter und Paare zu Ende.

Sonntagmorgens herrschte eine recht entspannte und konzentrierte Stimmung auf und neben der Fläche. Einigen Beteiligten merkte man die kurze Nacht ein wenig an, dennoch ließen sie sich ihre gute Laune davon nicht beeinträchtigen.

Bei Turnierblöcken mit großen Unterschieden bei den Starterzahlen kam es schon einmal vor, dass die Wertungsrichter auf der einen Fläche eine stumme Wertung abgaben, während auf der anderen Fläche noch um den Einzug in das Finale gekämpft wurde. Für unerfahrene Zuschauer ein sehr verwirrender Anblick. Viel Abwechslung bot der Ausrichter, der 1. TC Ludwigsburg, auch neben der Fläche. So konnten Paare und Zuschauer nach und während den Turnieren bei Aussteller Galore Couture in Stoffen, Kleidern und Accessoires stöbern, einen Kuchen an der Kuchentheke oder doch gleich eine ganze Mahlzeit beim hauseigenen Italiener genießen.

Melissa Finger

Die Aufsteiger

Harald und Elke Gneiting

Die tänzerische Laufbahn in der Sektion Standard von Harald und Elke Gneiting begann im Januar 2007, als die beiden für den 1. TSC Kirchheim unter Teck an der TBW-Trophy in der Hauptgruppe/Hauptgruppe II D-Standard antraten. Gleich an vier Turnieren hatten sie sich angemeldet und steigerten sich im Laufe der Turniere.

Ihr Engagement und Ehrgeiz wurden schnell belohnt und sie stiegen im August 2007 in die Hauptgruppe II C-Standard auf. Bis zum Mai 2011 folgten viele weitere Turniere und der Aufstieg bis in die Hauptgruppe II A-Standard mit anschließendem Wechsel in die Senioren I im Jahr 2012.

In den Jahren 2012 und 2014 musste das Paar jeweils eine Verletzungsbedingte

Tanzpause von je einem Jahr einlegen. Erst 2015 konnten sie wieder aktiv an Turnieren teilnehmen. Das private Glück wurde durch die Geburt ihrer Tochter Laura im November 2016 perfekt, was allerdings eine erneute Pause mit sich brachte.

Nach dem Wechsel in die Senioren II A-Standard folgte im Frühjahr 2017 der Wiedereinstieg in das Turniergeschehen. Ihr jahrelanges Training wurde trotz mehrerer Tanzpausen im Oktober 2017 mit dem Aufstieg in die Senioren II S-Standard belohnt.



Harald und Elke Gneiting. Foto: privat

Gesucht wird: Der DTV-Tanz des Jahres 2018

Wieder sind Einfallsreichtum und Kreativität gefragt, wenn es darum geht, Ideen und Vorschläge für den DTV-Tanz des Jahres zu entwickeln. Bis zum 19. Februar 2018 können Sie Ihre Bewerbung einreichen.

Die Vorgaben für eine Bewerbung sind:

- Der Tanz sollte innerhalb von 10 Min. erlernbar sein,
- Nicht länger als 3-4 Minuten dauern,
- Einfache, unkomplizierte, nicht zu komplexe Schrittkombinationen enthalten,
- Aktuelle Musik,
- Name des Tanzes angeben.

Bitte eine tabellarische Darstellung schriftlich einreichen sowie eine DVD mit der getanzten Version der Choreographie inklusive der Musik auf CD. Aus allen Einsendungen werden drei ausgewählt. Die entsprechenden Choreographen werden im April 2018 (07.04.2018) nach Enzklösterle/Schwarzwald eingeladen. Dort wird jeder selbst seinen Tanz vorstellen und unterrichten im Rahmen der Breitensportfortbildung, die eingebettet ist in den Superkombi-Lehrgang Enzklösterle. Der Tanz der zum Schluss die meisten Stimmen erhält wird DTV-Tanz des Jahres 2018.

Die Ausschreibung richtet sich an alle 16 Bundesländer. Einsendeschluss ist der 19. Februar 2018.

Bewerbungen an: Maritta Böhme, Breitensportwartin TBW, Kantstr. 9, 73457 Eslingen.

TBW-VERBANDSTAG 2018

Der 57. ordentliche Verbandstag 2018 des Tanzsportverbandes Baden-Württemberg e.V. wird hiermit einberufen. Er findet statt am Sonntag, den 15. April 2018 in Ludwigsburg. Ausrichter: 1. TC Ludwigsburg, Beginn: 13:30 Uhr.

Vorläufige Tagesordnung:

1. Eröffnung und Begrüßung
2. Feststellung der Stimmenzahl und der Beschlussfähigkeit
3. Ehrungen
4. Berichte und Aussprache
5. Bericht der Kassenprüfer
6. Entlastung des Präsidiums
7. Beitragsfestsetzung 2017 und Genehmigung des Haushaltsplans 2017
8. Satzungsänderung – § 9.2, § 12.2
9. Anträge
10. Verschiedenes

Anträge zur Tagesordnung sind bis zum 31. Dezember 2017 bei der TBW-Geschäftsstelle einzureichen.

Das Berichtsheft, die endgültige Tagesordnung und die Vollmachten werden rechtzeitig auf der Homepage des TBW (tbw.de) veröffentlicht.

Die Sitzung der Sportwarte beginnt um 10:00 Uhr. Alle anderen Präsidiumsmitglieder stehen ab 10:00 Uhr für Gespräche zur Verfügung.

Wilfried Scheible, Präsident TBW

TBW-JUGENDVOLL- VERSAMMLUNG 2018

Der Jugendausschuss der Baden-Württembergischen Tanzsportjugend (BWTJ) im Tanzsportverband Baden-Württemberg e.V. beruft hiermit die ordentliche Jugendvollversammlung 2018 ein. Sie findet statt am Sonntag, den 15. April 2018 in Ludwigsburg. Ausrichter: 1. TC Ludwigsburg, Beginn: 10:00 Uhr.

Vorläufige Tagesordnung:

1. Eröffnung und Begrüßung
2. Feststellung der Stimmenzahl
3. Berichte der Mitglieder des Jugendausschusses
4. Aussprache zu den Berichten
5. Haushaltsabschluss 2017
6. Entlastung des Jugendausschusses
7. Haushaltsplan 2017 Beschlussfassung
8. Änderung Jugendordnung – § 7 (1), § 14 (2)
9. Verschiedenes

Therese Harnisch, Landesjugendwartin

Führungswechsel beim TSZ Mosbach

Werner Willi Pfisterer zum Ehrenpräsidenten ernannt



Abschied nach 32 Jahren
Vereinspräsidentschaft.
Foto: privat

Bei der 31. Jahreshauptversammlung des TSZ Mosbach am 20. Oktober 2017 kamen etwa 50 Vereinsmitglieder in den Saal des Tanzsportzentrums, denn es standen Neuwahlen an. Nach der Begrüßung verlas der bisherige Präsident, der in Personalunion auch Schatzmeister war, den Finanzbericht und anschließend den Rechenschaftsbericht. Die Kassenprüfer attestierten eine ordnungsgemäße Kassenführung; der Gesamtvorstand wurde auf Antrag einstimmig entlastet.

Nach 32-jähriger Präsidentschaft beim Tanzsportverein Mosbach gab Werner Willi Pfisterer sein Amt ab und fungierte als Wahlleiter. Mit Einverständnis der anwesenden Mitglieder wurden die Ämter per Akklamation besetzt. Neuer Vereinspräsident wurde Herbert Preis, der wie bisher weiterhin die Aufgaben des Breitensportwarts übernimmt.

Vizepräsident wurde wie in den Jahren zuvor Stefan Trunk; zum zweiten Vorsitzenden wurde Friedhelm Bender und zur dritten Vorsitzenden Claudia Grimm gewählt, die gleichzeitig das Amt der Schatzmeisterin übernimmt. Neugewählt wurde Brigitte Pföhler als Jugendwartin und Patricia Thyroff als ihre Stellvertreterin. Einige Beauftragte wurden neugewählt: Rose-Maria Bender (Frauen), Jutta Preis (Schule und Verein), Mariana Römer (Internet), Hermann Römer (EDV), Steffen Nelius (Technik), Renate Blochmann (Veranstaltungen), Alessia Trunk (Marketing). Jugendsprecherin wurde Milena Stark, Liv Thyroff ihre Stellvertreterin. Die anderen Ämter und Aufgaben verblieben bei den bisherigen Personen.

Mit stehenden Ovationen zollten die Mitglieder des Vereins ihrem bisherigen Präsidenten Dank und Anerkennung für seine engagierte Arbeit für den Verein und den Tanzsport. TBW-Präsident Wilfried Scheible musste wegen eines Staus auf der Autobahn die Anreise abbrechen. Die Vorsitzende des Sportkreises Mosbach, Dr. Dorothee Schlegel, würdigte Pfisterers Ver-

dienste als Sportfunktionär. Ohne ihn wäre der Verein nicht das, was er heute ist.

Werner Pfisterer gab im Anschluss einen Rückblick auf die Vereinsgeschichte. Am 10. September 1985 fand die konstituierende Sitzung der Tanzsportabteilung der Spielvereinigung Neckarelz statt. Es entstand ein Verein im Verein. Werner Willi Pfisterer wurde zum Vorsitzenden gewählt. Der erste Tanzabend am 1. Oktober 1985 brachte 36 Interessierte in die Schulsporthalle der Grundschule Diedesheim. Die Abteilung wuchs rasch. Im Clubheim des Hauptvereins richtete sich die Abteilung im ehemaligen Gymnastikraum einen eigenen Tanzsaal mit Parkett und Spiegelwand ein.

Bereits im April 1986 nahmen Paare der Tanzsportabteilung in Öhringen an ihrem ersten Breitensportwettbewerb teil und im Oktober wurde der erste eigene Breitensportwettbewerb in der VfK-Halle in Diedesheim durchgeführt. 1988 wagte sich die TSA an den klassischen Turniertanz und startete im Januar 1989 in Sindelfingen. Remo und Vicky Jovan holten in ihrem ersten Turnier den Sieg für die Abteilung, die mittlerweile als „TSA Neckarelz“ bundesweit ein fester Begriff geworden war.

1993 begann man mit einer intensiven Jugendarbeit, heute ist die Jugendabteilung mit ihren etwa 140 Jugendlichen unter 18 Jahren eine feste Größe des Vereins. Im Jahr 2002 beschloss die Jahreshauptversammlung, sich mit dem 31.12.2002 von der Spielvereinigung Neckarelz zu trennen. Diese Änderung wurde im September 2002 im Vereinsregister eingetragen.

Nach 32 Jahren hat das TSZ Mosbach ein attraktives, modernes Gesicht, das sich ständig an neuen Gegebenheiten orientiert. Das Trainerwesen wurde neugestaltet und umstrukturiert. Der Verein hat eigene Räume mit Parkett und Spiegelwand im Gebäude des Hallenbades Mosbach. Von Montag bis Samstag wird zum Teil an mehreren Standorten Training für Kinder, Jugendliche, Erwachsene und Senioren von zehn Trainern und Trainerinnen angeboten

im Gesellschaftstanz (Standard/Latein), Breitensport/Turniertanz, Seniorentanz, Kinder- und Jugendtanz, HipHop/Streetdance, Jazz- und Moderndance, Linedance und Zumba. Ergänzt wird das Angebot für die 383 Mitglieder durch wechselnde Workshop Angebote. Turniersportwochenenden im November sind fester Bestandteil in der Jahresplanung des Vereins.

Als Herbert Preis die Wahl zum neuen Vereinspräsidenten annahm, stellte er fest, dass die Messlatte für ihn und seine Vorstandskollegen sehr hoch gesteckt sei. Dem konnten die Mitglieder nur zustimmen. Messen lassen wird sich die neue Vereinsführung nicht nur an dem bisherigen kompetenten, teamorientierten Führungsstil und der Fülle der hochgradigen Veranstaltungen, die der bisherige Präsident federführend zum TSZ Mosbach gebracht und organisiert hatte, sondern auch an dessen Persönlichkeit selbst.

Mit großem Sachverstand, hohem Verantwortungsbewusstsein, enormem persönlichen Engagement, mit Gemeinschaftssinn und natürlich der Freude am Tanzen lebte Werner Willi Pfisterer seine Werte vor. Tanzen mit all seinen positiven Auswirkungen den Menschen im Neckar-Odenwald-Kreis als Sport oder Hobby nahebringen, war ihm Ziel und Verpflichtung.

Das Tanzsportzentrum Mosbach ist im Neckar-Odenwald-Kreis der einzige Verein, der Mitglied im Deutschen Tanzsportverband (DTV) und im Tanzsportverband Baden-Württemberg (TBW) ist. Darauf ist Werner Willi Pfisterer berechtigt stolz. Bei all diesen Verdiensten war es selbstverständlich, dass Werner Willi Pfisterer bei der Jahreshauptversammlung der Titel Ehrenpräsident des Tanzsportzentrums Mosbach mit Urkunde verliehen wurde. Die Mitglieder wünschten ihm viele weitere Jahre bester Gesundheit und weiterhin Freude am Tanzen, in der Gewissheit, dass er dem Verein weiterhin treu verbunden bleibt.

Ingeborg Koch

DM U18 Standard aus bayerischer Sicht

Bereits die zweite DM 2017 richtete der TSC Rot-Gold-Casino Nürnberg am ersten Oktoberwochenende aus. Nach den DM U18 in der Kombination im April folgten im Herbst die Standardwettbewerbe für die U18-Klassen. Als Austragungsort wählte der Verein die Anton-Seitz-Halle in Roth, den meisten Tänzern auch als die „FDH-Halle“ bekannt. Damit waren schon mal gute äußere Bedingungen für Tänzer und Besucher geschaffen. Für die bayerischen Paare war natürlich eine Deutsche Meisterschaft „dahoam“ noch mehr Ansporn für das Training, so dass nach den Sommerferien in den Vereinen fleißig trainiert wurde. Die Generalprobe erfolgte eine Woche zuvor bei der Bayerischen Meisterschaft U18 Standard. Da kristallisierten sich bereits einige Paare heraus, deren Leistung Anlass zu berechtigter Hoffnung gab, bei der DM ganz vorne mitzuspielen.



Dennis Varkentin/Annika Hirschmann.

Herbstlich geschmückt und mit Flaggen aller Bundesländer bestückt, hieß die großzügige Halle am Samstagmittag Paare und Besucher willkommen. Eine über 300 qm große Tanzfläche sowie eine Eintanzfläche boten mehr als genug Platz, genauso wie die großzügig gestellten Tische samt Tribüne.

20 Paare gingen beim Deutschlandpokal der Junioren I Standard (12- bis 13-Jährige) an den Start, darunter sechs aus Bayern. Dennis Varkentin/Annika Hirschmann vom TSC Rot-Gold-Casino Nürnberg erreichten als Einzige das Semifinale und dort den geteilten achten Platz. Das ist nach dem Semifinale beim Deutschlandpokal Latein im März ein weiterer Erfolg für das junge Zehn-Tänze-Paar.

Fünf Paare aus Bayern waren bei der Deutschen Meisterschaft Junioren II (14- bis 15-Jährige) dabei. Nachdem das Startfeld genau 48 Paare betrug, gab es keine Sternchen und alle Paare mussten von Anfang an ihr Können beweisen. Zwei Paare aus Bayern schafften den Sprung ins Viertelfinale, Alexander Jahn/Lena Engel vom TSC Rot-Gold-Casino Nürnberg platzierten sich auf Rang 19 vor Yevgen Uzdemirov/Isabel Preis vom TSC Rhythmus Bamberg auf dem geteilten Platz 20.

Die DM Jugend (16- bis 18-Jährige) wurde von Bernd Lachenmaier und Michael Braun, die im LTVB-Präsidium für den Leistungssport und die Jugend zuständig sind, mit großer Spannung erwartet. Beide waren selbstverständlich vor Ort: Michi Braun als Turnierleiter und Bernd Lachenmaier als Stütze der Paare und ihrer Eltern. Seit kurzem startet ein neues, sehr talentiertes Paar für Bayern. Kimberly Koparanova aus Augsburg, schon seit jüngster Kindheit mit unterschiedlichen Partnern für Bayern tanzend hat in Litauen einen neuen Partner gefunden, mit dem es nicht nur tänzerisch, sondern auch das privat-freundschaftlich sehr gut passt, wie man am Flächenrand beobachten konnte. Dass ebenfalls familiäre Unterstützung vorhanden ist, war daran zu erkennen, dass nicht nur Kimberly's Familie, sondern auch die von Nedas aus Litauen ziemlich vollzählig angereist war.

Die beiden zeigten ihr Können das erste Mal eine Woche vorher bei der Landesmeisterschaft, auf der sie die Zuschauer mit ihrem ausgereiften Tanzen auf sehr hohem technischen Niveau begeistert hatten. Sie erfüllten die in sie gesetzten Hoffnungen auch bei der Deutschen Meisterschaft vol-

lends. Mit einer souveränen Leistung und allen gewonnenen Tänzen wurden Nedas Jonaitis/Kimberly Koparanova von der TSG Bavaria Augsburg Deutsche Meister Jugend Standard.

Damit konnte der Landestanzsportverband Bayern nach den Deutschen Jugend-



**Alexander Jahn/
Lena Engel.**

**Yevgen Uzdemirov/
Isabel Preis.**

meistern Latein nun den zweiten Deutschen Meistertitel für sich verbuchen. Und das Jahr 2017 ist noch nicht zu Ende...

Mila Scibor



**alle Fotos:
Frank Pöhlau**

**Nedas Jonaitis/
Kimberly Koparanova.**

20 Jahre Tanzsportclub Pocking

Eine Tanzsportabteilung innerhalb eines Fußballvereins? Diese seltsame Kombination war im Dezember 1997 der Hauptgrund für 20 Tänzerinnen und Tänzer aus Pocking und dem Landkreis Passau, ihren eigenen Verein zu gründen: den Tanzsportclub Pocking. Und nach einem steten Wachstum in den ersten Jahren bietet der TSC heute dank einer stabilen Nachfrage (s)ein kleines aber feines Angebot an Tanzsport ganz im Osten von Niederbayern an; als eigenständiger Anbieter mit der zurzeit größten Turniersportbeteiligung vor Ort.

Von Anfang an war der TSC mit dem Kinder-, Jugend- und Gesellschaftstanz in der Freizeit- und Sportangebot der Stadt Pocking fest verankert. Neben vielen konstanten Angeboten und Abteilungen gab es aber auch einige Wechsel in der bisherigen Vereinsgeschichte. So war nach der freundschaftlichen Ablösung aus dem FC 1960 Indling der erste Schwerpunkt des neuen Vereins im Gesellschaftstanz und

dem fortgesetzten Start einiger weniger Turniersportpaare. Eine ganze Zeit lang gab es das Angebot von Jazzdance; besonders schön war das langjährige Angebot des Boogie-Woogie als eigene Abteilung, bevor sich die Sportkameraden selbstständig machten.

Aktuell trainieren knapp 40 Kinder und Jugendliche in drei Gruppen innerhalb der Abteilung Kinder/Jugendtanz mit den Schwerpunkten Standard/Latein und Hip-Hop. Den bislang größten Schwerpunkt des Angebots bot und bietet die Abteilung „Gesellschaftstanz“, in der sich Singles und Paare für ihr Hobby einmal die Woche treffen. Mehr als 35 Mitglieder üben und tanzen aus Spaß an der Bewegung, lernen neue Figuren, achten auf ihre Gesundheit und freuen sich über die gemeinsame Zeit am Sonntagabend.

In den letzten Jahren wurde das Turniersporttraining neu strukturiert, so dass von der Breitensport- bis zur mehrfachen

A-Klasse der TSC aktuell sehr gut aufgestellt ist. Die Turnierpaare brachten in den letzten Jahren zahlreiche Titel und Erfolge nach Niederbayern. Ergänzt wird das Sportangebot durch die über Jahre gelungene Zusammenarbeit mit der FVGG Gammelsdorf und den Tanzsportvereinen aus Landshut.

Das 20-jährige Vereinsbestehen feierte der Club am 1. Oktober mit einem großen Fest. Die Öffentlichkeit war zum Tanzen und Mitmachen eingeladen, Bürgermeister und blsv-Kreisvorsitzende sowie einige sportliche Nachbarvereine kamen zu Kaffee und Kuchen vorbei. Die Auftritte aller Abteilungen und viel Gelegenheit zum selber tanzen boten einen Nachmittag lang die beste Werbung für Besucher und (Neu-)Mitglieder zum Kennenlernen des Tanzens und des TSC Pocking.

Ulrich Exinger



*Breitensport- und
Turnierpaare des
TSC Pocking. Foto:
Reinhard Zimmer*

Die Aufsteiger

Rene Morczinek/ Irina Pecheritsa

Mit acht Jahren begann die Tanzkarriere von Irina im TSC Rot-Gold-Casino Nürnberg. Neben Einzeltanzen startete sie eine Karriere in der Standardformation. Bereits mit elf Jahren tanzte sie eine Deutsche Meisterschaft mit dem A-Team des Vereins. Parallel tanzte sie sich mit diversen Tanzpartnern bis in die B-Klasse Standard.

Rene begann einige Jahre später im TSC Schwarz-Weiß Nürnberg zu tanzen und hat einige D-Klasse-Turniere getanzt, bevor er im Frühjahr 2016 zum TSC Rot-Gold-Casino wechselte. Dort ist sein Talent der Vereins- und Formationstrainerin Andrea Grabner sofort aufgefallen und so „verkuppelte“ sie ihn trotz des Klassenunterschieds zwischen D und B mit Irina, die gerade keinen Partner im Einzeltanzen hatte.



Rene Morczinek/Irina Pecheritsa.
Foto: hd-kroft photography

Nach einem halben Jahr Training gingen die beiden im Herbst 2016 bei der Landesmeisterschaft Jugend B Standard an den Start. Sie gewannen das Turnier und stiegen per Beschluss in die A-Klasse auf.

Neben Schule und Formationstraining trainierten beide Schüler daher auch Einzel fleißig, fuhren zu Turnieren und sammelten Punkte und Platzierungen. Nach nur einem Jahr konnte das Tanzpaar, das noch in der Jugend tanzt, beim FrankenDanceFestival in Roth die letzte Platzierung für den Aufstieg in die S-Klasse erreichen.

Mila Scibor

Franken Dance Festival begeistert wieder 700 Paare

Bereits zum 15. Mal seit 2003 kamen ca. 700 Paare aus ganz Deutschland und dem angrenzenden Ausland in Roth zusammen, um sich in ihren jeweiligen Wettkampfklassen zu messen. Alle Klassen von den Jüngsten bis zu den Jungsenioren (Senioren I) waren im Angebot der drei ausrichtenden Vereine TSZ Schwabach, TSC Roth und TSC Rot-Gold-Casino Nürnberg zu finden. Bei toller Stimmung fanden auf den drei Flächen ganztägig parallel etwa 90 Turniere statt. Seit vielen Jahren ist das „FDf“ damit das größte Tanzsportturnier in Bayern.

Im Mittelpunkt stehen dabei die Bayernpokalturniere, die am Samstag für die Erwachsenen und am Sonntag für die Kin-

der und Jugendlichen stattfanden. Bei diesen werden Punkte für die Jahresgesamtwertung gesammelt. Besonderes Highlight ist dabei die Vergabe des Wolfram-Galke-Pokals, der in den höchsten Latein- und Standardklassen jedes Jahr am Samstagabend ausgetanzt wird. Mit diesem Pokal soll an den viel zu früh verstorbenen Rother, Mitbegründer des FDF und Tanzsportfunktionär Wolfram Galke erinnert werden. In der A-Lateinklasse ging der Pokal 2017 nach einem sehr spannenden Finale an Philipp Kozlowski/Greta Palotas aus Freising, in der A-Standardklasse nach einem ebenso knappen Kampf um Platz eins an Maximilian Schmidtke/Anja Viereck aus München.

Die vielen Helfer aus den drei Vereinen hatten sich nach drei Tagen Arbeit (bereits am Freitag musste aufgebaut und vorbereitet werden) ihren Feierabend am Sonntag spät abends redlich verdient.

Thomas Scheiner

Die Aufsteiger

Eli und Gerda Kohen

1986 zogen Gertrud (Gerda) und Eli Kohen berufsbedingt von Aachen nach Stockdorf bei München. „Wie kann man in einer neuen Stadt besser Anschluss finden, als in einer Tanzschule?“, dachten sie. Und fingen in der damaligen Tanzschule Dumser mit dem ersten Tanzkurs an. Elis berufliche Ambitionen ließen aber keine regelmäßige Teilnahme zu. Als der erste Sohn 2000 seinen Debütanten-Ball hatte, beschlossen Gerda und Eli, einen zweiten Versuch in der Tanzschule am Deutschen Theater zu starten. Parallel dazu gab es in der Tanzsportabteilung des TV Stockdorf 1911 eine Anfängergruppe. Nach dem Bronzekurs verließen sie die Tanzschule und blieben der TSA des TV Stockdorf bis heute treu. Mit den Jahren wuchs der Wunsch nach leistungsbetontem Tanzsport. In Enzklosterle erfolgte im August 2008 der erste Turnierstart in der Klasse Senioren III D. Gleich der zweite Platz war der Lohn des harten Trainings.

Im April 2009 holten sich die beiden in Radebeul die letzten Punkte für den Aufstieg in die C-Klasse und siegten gleich am nächsten Tag bei ihrem ersten C-Turnier. Nach nur 2,5 Monaten in der C schafften sie den Sprung in die B-Klasse. In der Senioren III B gewannen sie 2009 die begehrte TBW-Trophy. Mit den neuen Choreographien in



Eli und Gerda Kohen.
Foto: Klaus Butenschön

der B kamen die ersten Rückschläge. Es dauerte zwei Jahre, bis im Juni 2011 in Karlsfeld der Aufstieg in die A-Klasse gelang.

Verletzungs- und krankheitsbedingt mussten sie zwei Jahre Trainings- und Turnierpause einlegen. Erst der altersbedingte Umstieg in die Senioren IV brachte 2017 wieder den ersehnten Erfolg. Gute Punkte bei WDSF-Turnieren in Stuttgart (GOC) und Wuppertal (danceComp) und neun Platzierungen in zwölf Senioren IV A-Turnieren brachten Gerda und Eli wieder in die Spur Richtung S-Klasse. Bei den Mainhattan Dance Days in Frankfurt am 7. Oktober ernteten sie sich mit dem Turniersieg im Senioren IV A-Turnier ihre letzte fehlende Platzierung für die S-Klasse.

Eli Kohen

Zehn Jahre HTV-Camp

2017 feierte das HTV-Camp in Aschaffenburg seinen 10. Geburtstag. Dereinst hatten Timo Kulczak und Sascha Karabey die Idee, ein Trainings-Camp zu organisieren, damit die Teilnehmer über den Tellerrand hinausschauen und von internationalen Top-Trainern lernen können. Dabei sollte das Camp sowohl für aktive Turnierpaare als auch als Lizenzerhaltsmaßnahme für Trainer und Wertungsrichter zu nutzen sein.

alle Fotos:
Robert Panther

Diese Idee wurde vom Hessischen Tanzsportverband – insbesondere vom damaligen Präsidenten Karl-Peter Befort und damaligen Landessportwart Prof. Dr. Willy Hilgenberg – sofort unterstützt. So entstand ein neuer Traditionslehrgang der seitdem jedes Jahr im Sommer in den Clubräumen des TSC Schwarz Gold Aschaffenburg ausgerichtet und zeitweise von einer Galaveranstaltung begleitet wurde. Unter den Referenten waren stets renommierte Größen des Tanzsports, darunter zahlreiche Weltmeister.

Bei der zehnten Auflage gab einige sehr kurzfristige Absagen (teils aus gesundheitlichen Gründen, teils aus terminlichen Verpflichtungen für den Weltverband), so dass die Organisatoren viel zu tun hatten, um geeigneten Ersatz zu finden. Letzten Endes ließ sich alles lösen, so dass die ca. 20 aktiven Turnierpaare und über 50 Trainer und Wertungsrichter wieder in den Genuss von fünf international anerkannten Top-Referenten kamen. Dabei stand besonders der Mitmachfaktor im Vordergrund, da die Teilnehmer in allen Workshops gefordert wurden, die vermittelten Informationen gleich in die Tat umzusetzen.

Zusätzlich zu den Workshops wurde am Samstagabend eine Practice für alle Teilnehmer angeboten, bei der nach einigen Runden freien Tanzens unter Anfeuerung der übrigen Paare auch Dance-Battles zwischen jeweils zwei Paaren ausgetragen wurden, die von den Referenten ausgedeu-

tet wurden. Abgeschlossen wurde die Practice durch jeweils ein schnelles Finale in beiden Sektionen, wobei die fünf Tänze nacheinander in einer Minute Länge nahezu ohne Pause zwischen den Tänzen zu absolvieren waren.

Alexey Silde (Latein)

Der mehrfache Weltmeister Alexey Silde behandelte in seiner Lecture zuerst einige Grundlagen in der Rumba. Beginnend mit verschiedenen Ebenen, auf denen sich die Hüfte bei einem Rumba Walk bewegt



Alexey Silde.

(neutral, neutral rotierend, tief, hoch) ging er über zu Cucarachas, bei denen er empfahl, nicht bewusst eine Seite zur Seite zu bewegen, sondern stattdessen die jeweils andere Seite nach hinten zu bewegen, wodurch die Seitbewegung dreidimensionaler wird. Anschließend ging er sehr detailliert auf die Verbindung im Paar und die Führung ein. So sollte der Druck der gefassten Hand bei Herr und Dame stets dieselbe Intensität haben. Bevor ein erster Führungsimpuls kommt, sollte durch ein gemeinsames „Einatmen“ vorher eine Spannung aufgebaut werden. Als Alternative kann die Dame aus einer Zentralbalance einen leichten Zug aufbauen, um diese Spannung zu erzeugen.

Generell sind vier Typen der Führung zu unterscheiden: Physical Lead, Shaping Lead, Allowing Lead, Body Lead. Während die erste Variante die offensichtlichste ist und kaum einer Erklärung bedarf, gibt der Herr beim „Shaping Lead“ durch einen Shape vor, in welche Richtung es weitergeht. Das „Allowing Lead“ dagegen gibt der Partnerin die Möglichkeit, die Bewegung zu vollenden. Beim „Body Lead“ schließlich zeigt der Herr visuell – ohne die Notwendigkeit einer physikalischen Verbindung – durch seinen Körper an, wohin er sich bewegt.

Anschließend demonstrierte Alexey, wie wichtig es ist, bei Gegenbalancen (egal ob diese durch gegenseitigen Zug oder Druck entstehen) das Körpergewicht auf einen Punkt (im Normalfall die gefasste Hand) zu konzentrieren, damit die Aktion kontrollierbar bleibt. Dies gilt insbesondere für extremere Aktionen wie beispielsweise ein schnelles Rondé, bei dem die Dame eine bessere Stabilität in der Balance errei-

chen kann, indem der Oberkörper sich in die entgegengesetzte Richtung des „fliegenden“ Beines orientiert.

Am zweiten Lehrgangstag sezierte Alexey zwei wichtige Figuren im Paso Doble. Er begann mit einer modernen Form der Chassé Cape, bei der die Dame keine einfache Chassé (oder Lockstep), sondern stattdessen eher eine Art Zig-Zag-Aktion tanzt. Durch die dafür notwendigen Rotationen ergeben sich zusätzliche rhythmische Akzente in der Bewegung. Auch vom Twist Turn gibt es zahlreiche korrekte Variationen und Interpretationen. Sein Ansatz basierte darauf, Prinzipien von einer offenen Rechtsdrehung aus den Standardtänzen in das Shape vom Twist Turn zu übertragen. Dadurch wird der Rücken nicht rund, sondern es entsteht beim Herrn eine starke Dehnung der linken Seite kombiniert mit einer Neigung zur rechten Seite (natürlich ohne dass diese abknickt).

Gioia Cerasoli (Standard)

Die Italienerin Gioia Cerasoli schaffte es in ihren vier Unterrichtseinheiten bis auf den Wiener Walzer alle Standardtänze unterzubringen und dabei jeweils anhand einer gängigen Schrittkombination wichtige Grundprinzipien zu vermitteln.

Am Beispiel des Bounced Fallaway im Slowfox stellte sie dar, dass beide Füße stets in dieselbe Richtung zeigen sollten. Das Passieren von Schreitbein und Standbein sollte klar in den Füßen getanzt werden, dabei aber die Seitenführung im Oberkörper nicht vernachlässigt werden. Insbesondere im Rückwärtsteil des Bounced Fallaways muss die rechte Hüfte aktiviert werden, damit das linke Bein besser passieren kann.

Im Langsamen Walzer wurde eine gängige Posenkombination aus Throwaway Oversway und Oversway behandelt. Beim Throwaway ist es wichtig, dass der Herr während er sich noch rückwärts bewegt, die Hüfte nicht aufklappt und die linke Seite lange vorwärts hält. Erst auf Schritt zwei erfolgt die Drehung nach links gefolgt vom Beugen der Knie vorwärts bei Taktschlag drei. Nachdem die Pose mit einer Left Lunge aufgelöst wird, folgt der Oversway, bei dem der Herr das linke Knie wiederum beugt und das neue Shape nach rechts in der linken Hüfte absorbiert. Wird dies vergessen, resultiert daraus eine gebrochene rechte Linie. Während der gesamten Posenkombination ist es wichtig, das Körperzentrum Richtung Partnerin zu orientieren, damit die Verbindung nicht verlorengeht.

Im Tango wurde die Kombination Telespin in einen Left Whisk behandelt. Dabei



Gioia Cerasoli.

sollte man sich bewusst sein, dass sich während des Telespins der Verbindungspunkt zur Dame verschiebt. Der Herr sollte außerdem beachten, dass seine Füße sich erst drehen, nachdem er die Dame passiert hat. Knie und Haltungsrahmen zeigen weiterhin Richtung Partnerin. Je nach getanztem Timing kann die anschließende Aktion entweder als Driving Action (langsam) oder als Pivot Action (schnell) getanzt werden. Vor dem abschließenden Left Whisk sollte auf jeden Fall erst eine kurze Bewegung in Gegenrichtung erfolgen.

Im Quickstep ging Gioia in Form einer Schrittombination auf Step-Hop, Chassés und Runs in Promenadenposition ein. Dabei war es ihr wichtig, dass das Körperzentrum immer nach vorne, nie nach unten zeigt und auch der Step-Hop am Anfang nicht stationär ist, sondern die Bewegung bereits startet. Während der Schrittombination erfolgt die Hauptaktion vom hinteren Bein. Dabei ist die linke Seite des Herrn hoch und vorne, während die rechte Seite nicht passiv bleibt, sondern sich in die linke Seite hineinbewegt (für die Dame entsprechend umgekehrt).

Zwischendrin gab Gioia noch eine allgemeine Empfehlung für einen sinnvollen Trainingsaufbau (insbesondere bei neuen Schrittombinationen): Kombination erst alleine trainieren, um die eigene Balance zu finden; langsam paarweise trainieren, um genug Zeit zum Nachdenken zu haben; dann erst auf normale Geschwindigkeit; und zuletzt mit Musik.



Die Organisatoren Timo Kulczak (l.) und Sascha Karabey (2. v. r.) mit den Referenten Gioia Cerasoli, Alexey Silde, Geir Bakke und Aleksander Makarov.

Martino Zanibellato (Latein)

Passend zum DTV-Jahresthema „Connections“ referierte Martino Zanibellato am Beispiel der Samba darüber, wie Musikalität durch die bewusste Benutzung und Verbindung von Körperzentren erzeugt werden kann. Dabei ging er zuerst auf die grundlegende Bounce-Bewegung ein, bei der es ihm wichtig war, sich Zeit für die Reaktion aus Beug- und Streckaktion der Knie zu nehmen. Dies wurde in einer Wischerbewegung weitergeführt, bei der die Rotation des hinterkreuzenden Fußes durch das Bein in die Wirbelsäule fortgesetzt werden soll.

Das sogenannte Gravity Center erfüllt die Aufgabe, das Körpergewicht zu sammeln und die nächste Aktion vorzubereiten, in der das Körpergewicht in eine neue Richtung gelenkt werden kann. Bei manchen Aktionen (wie dem Wischer) sind sogar zwei dieser Umlenkaktionen innerhalb eines Taktes erforderlich. Bei Voltas sollte die Bewegung zum nächsten Schritt durch die Wirbelsäule (nicht im Bein) erzeugt werden.

In einer kleinen Übungsfolge waren dieselben Schritte in unterschiedlichen Timings mit unterschiedlichen Betonungen (mehr auf dem unteren oder oberen Körperzentrum) zu tanzen. Dadurch sollten die Teilnehmer dazu angeregt werden, empfänglich für die Musik zu sein und gleichzeitig kreativ darin, was sie mit dieser Musik anstellen. Hierzu ist es erforderlich, die Körperzentren zu verbinden, andernfalls ist es lediglich Glückssache, ob man den richtigen Schlag in der Musik trifft oder nicht.

In seiner zweiten Lecture ging es Martino darum, das Bewusstsein für die Benutzung von Beinen und Füßen zu stärken. Am Beispiel von Rumba und Cha-Cha-Cha wurde erläutert, dass selbst das freie Bein eine Spannung in den Boden hinein haben sollte (selbst wenn die Ferse nicht am Boden ist). Bei Seitwärtsbewegungen sollte die Ferse des freien Beins nach innen zeigen, bei Vorwärts- und Rückwärtsbewegungen die Innenseite des freien Fußes betont sein. Lediglich bei kreuzenden Bewegungen ist die Außenkante des freien Fußes zu benutzen.

Anhand von Übungen auf Basis von Timesteps in Rumba und Cha-Cha-Cha wurde anschließend der Unterschied von „Delivery Action“ und „Closing Action“ herausgearbeitet. Zum Schluss wurde dargestellt, dass bei einer „Moving Action“ vorwärts erst die Hüfte, danach Knie und schließlich der Fuß zu aktivieren ist.



Martino Zanibellato.

Aleksander Makarov (Standard)

Der für die meisten Teilnehmer wahrscheinlich unbekannteste Referent des Wochenendes, aber gleichzeitig eine der großen positiven Überraschungen war Aleksander Makarov, der in seiner aktiven Zeit ein Mitstreiter von Sascha und Natascha Karabay war und mittlerweile einer der führenden Trainer in Estland ist. Ohne die eine oder andere Variante spürbar zu bevorzugen, stellte er die unterschiedlichen Stilrichtungen gegenüber, die in WDSF (höhere Geschwindigkeit, größere Shapes) und WDC (klassischer mit mehr Fokus auf noch weichere Bewegungsabläufe) getanzt werden und versuchte einen Weg aufzuzeigen, beides miteinander zu verbinden. „Keep base from the past and add modern swing and sway to it!“

Zum Thema extreme Neigungen stellte er klar, dass diese angebracht sind, wenn sie nicht künstlich erzeugt werden, sondern einen Zweck erfüllen. So können diese genutzt werden, um Geschwindigkeit aus einer Bewegung herauszunehmen oder um durch die damit verbundene Neigung der Hüfte einfach einen größeren Schritt machen zu können. In allen Fällen ist es jedoch wichtig, nach einer extremen Neigung oder Streckung wieder zu einer aufrechten Normalposition zurückzufinden („hips and spine in one line“). Insbesondere die Herren sollten nicht konstant „draußen“ bleiben, um die Möglichkeit zu haben, mit dem Raum in der Haltung zu spielen, diesen quasi atmen zu lassen („sway and recover“).



Aleksander Makarov.

Am Beispiel der aktuell sehr populären Right Lunge als Start im Langsamen Walzer demonstrierte er, wie wichtig es ist, die Extremposition wieder aufzulösen und dabei die Verbindung zum Partner wiederherzustellen, bevor man mit der nächsten Figur fortfährt. Dazu kann ein kleiner Schritt zur Seite erforderlich sein, um wieder ein gemeinsames Zentrum herzustellen („energy grounded to common center“).

Insgesamt ist es wichtig, grundlegende Prinzipien nicht zu vernachlässigen. Um ein größeres Bild zu erzeugen, sollte man das Körpergewicht nicht nach hinten verlagern, sondern sich stattdessen mehr nach links strecken (dies aber gleichzeitig mit der rechten Hüfte verbinden, um die Verbindung zum Partner nicht zu verlieren). Der Haltungsrahmen liegt dabei immer vor dem Körper. Auch eine korrekte Fußarbeit ist wichtig, dient allerdings nicht lediglich dazu, um technische Kriterien zu erfüllen, sondern verfolgt stets einen Zweck. Zum richtigen Trainingsaufbau (insbesondere bei nicht so erfahrenen Paaren) empfahl er, sich erst auf den Schwung durch Senken („Downswing“) zu konzentrieren und erst später Neigungen hinzuzufügen. Um Neigung zu erzeugen, sind zuerst die Knie zu aktivieren, die Hüfte folgt automatisch.

In seiner abschließenden Lecture ging es um die Führung durch bewussten Einsatz des Kopfgewichtes. Dabei ist es wichtig, dies nicht erst nach einer Figur für die nächste Figur zu erzeugen, sondern schon den letzten Schritt der vorherigen Figur zu

nutzen, um den Kopf in die entsprechende Richtung zu lenken. In Bezug auf die oft überfrachteten Choreographien, die viele Paare tanzen, wenn ihnen die bisherigen Programme nicht mehr modern genug erscheinen, empfahl Aleksander nicht die Schritte zu ändern, sondern stattdessen das Timing zu variieren. Wenn manche Stellen schneller getanzt werden, bleibt an anderen Stellen mehr Zeit, um beispielsweise extreme Shapes auszutanzten. Zum Schluss gab er noch den wichtigen Hinweis an die aktiven Paaren, Privatstunden vor allem dazu zu nutzen, an Dingen zu arbeiten, die nicht funktionieren und dabei keine Scheu davor zu haben, Fragen zu stellen.

Geir Bakke (Latein)

Geir Bakke beschäftigte sich bei seinen Workshops mit Samba und Paso Doble, da diese seiner Beobachtung nach meist die schwächsten Tänze sind. So nahm er sich im Paso Doble den Twist Turn vor, was für die Paare eine kleine Herausforderung war, da diese Figur bereits von Aleksei Silde behandelt wurde. Zum Glück gingen die Interpretationen der Referenten (gerade bei dieser Figur sind durchaus verschiedene Varianten möglich) in dieselbe Richtung, so dass die Paare sich nicht mit scheinbar gegensätzlichen Informationen konfrontiert sahen.

Beide Trainer waren sich beim Shape über die Parallelen zum Standardtanz einig. Dazu wurde darauf hingewiesen, dass der Herr zwar beginnt, die Dame in ihren Shape zu führen, sie aber ab einem bestimmten Punkt übernimmt (wenn sie mehr shapen will), so dass der Herr darauf durch eine Gegenbalance reagiert. Dabei folgt der Kopf der Dame quasi als Verlängerung ihrer Wirbelsäule. In der darauffolgenden Aktion bis hin zum nächsten Shape wurde besonderen Wert darauf gelegt, dass der Herr den linken Arm nicht runternimmt und dort stoppt, sondern den Arm über unten nach vorne führt, ohne anzuhalten.

In der Samba waren Promenade und Counter Promenade Runs das Hauptthema. Erneut wurde die Parallele zum Standardtanz aufgezeigt, insbesondere in Bezug auf den Haltungsrahmen. Schritt eins des Herrn sollte in Richtung der Dame gehen, um mit dem rechten Arm so direkt wie möglich Kontakt zur Partnerin aufzunehmen. Die Hand selbst legt sich erst später auf den Rücken. Während in den folgenden Takten der drehende Partner kontinuierlich weiter rotiert, bewegt der andere Partner sich geradeaus und sollte nicht versuchen,



Geir Bakke.

seinem Gegenüber zu helfen, indem er dessen Pfad kreuzt. Dadurch ist am Ende jedes Taktes der Partner auf der linken Seite (der zuletzt geradeaus getanzt hat) etwas vor seinem Partner.

Selbstverständlich können die hier dargestellten Lehrgangsinhalte nur einen kleinen Ausschnitt der Details erfassen, die von den Referenten vermittelt wurden. Dazu ist der Platz zu knapp und die vermittelten Informationen zu umfangreich. Schließlich ist es den Organisatoren Timo Kulczak und Sascha Karabey wieder einmal gelungen, hochklassige internationale Referenten zu verpflichten, die in der Summe zahlreiche Weltmeistertitel aufzuweisen haben und demnach auf einen extremen Erfahrungsschatz zurückgreifen können.

Robert Panther

Ausschreibung Hessische Meisterschaften 2019

Das Präsidium des Hessischen Tanzsportverbandes schreibt hiermit die Landesmeisterschaften für das Jahr 2019 wie folgt aus:

21.01.19	**	SEN I D+C Latein
	**	SEN II D+C Latein.
		HGR D+C Latein
09.+10.02.19	*/**	KIN I/II D+C Latein
	*/**	JUN I D+C+B Latein
	*/**	JUN II D+C+B Latein
	*/**	JUG D+C+B+A Latein
24.02.19	*/**	SEN II B-S Latein
	*/**	SEN III A+S Latein
	*	HGR B-S Latein
10.03.19	*	SEN II D-S Standard
31.03.19	*	HGR D+C Standard
	*/**	SEN I B-S Latein
	*/**	SEN IV B-S Standard
01.09.19	*/**	SEN III D+C Standard
	*	SEN III B-S Standard
15.09.19	*/**	KIN I+II D+C Standard
	*/**	JUN I D+C+B Standard
	*/**	JUN II D+C+B Standard
	*/**	JUG D+C+B+A Standard
22.09.19	*/**	SEN I D+C Standard
	*	SEN I B-S Standard
	*	HGR B-S Standard
13.10.19	*/**	HGR II D-S Latein
	*/**	HGR II D-S Standard

Bei den mit * gekennzeichneten Turnierklassen werden mindestens 3 außerhessische Wertungsrichter eingesetzt. Die mit **gekennzeichneten Turnierklassen werden als offene Landesmeisterschaft ausgeschrieben.

Die Bewerbungen sind bis zum 16.02.2018 zweifach an die Geschäftsstelle des HTV zu richten.

Tag der offenen Tür Interkulturelle Woche

beim TSC Grün-Gelb

Die bundesweit jährlich stattfindende Interkulturelle Woche (IKW) ist eine Initiative der Deutschen Bischofskonferenz (DBK), der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD) und der Griechisch-Orthodoxen Metropolie. Sie findet seit 1975 immer Ende September statt und wird von Kirchen, Kommunen, Wohlfahrtsverbänden, Gewerkschaften, Integrationsbeiräten und -beauftragten, Migrantenorganisationen und Initiativgruppen unterstützt und mitgetragen. In mehr als 550 Städten und Gemeinden werden rund 5.000 Veranstaltungen durchgeführt.

Erfreulicherweise war schon zur Eröffnung des Tags der offenen Tür eine beträchtliche Anzahl an Besuchern gekommen. So startete das Programm pünktlich mit der Vorführung verschiedener Tänze der Frauen-Latein-Gruppe. Die Damen haben wie immer ihre Schrittfolgen im Kopf und in den Beinen. Es ist schön anzusehen, wie in Reihe oder im Kreis getanzt wird und welchen Spaß die Frauen dabei haben.

Der Takt und Rhythmus änderte sich bei der folgenden Hip-Hop-Vorstellung. Diana Dilges tanzte vor und die Gruppe folgte. Es ging zu wie in einer Stunde Trai-

ning für Leistungssportler, der ganze Körper kam zum Einsatz und die teilnehmenden Zuschauer wussten hinterher, was Hip-Hop bedeutet.

In der Zwischenzeit hatte Frau Oestreich vom Café Hartel mit ihren Helfern ein orientalisches Buffet aufgebaut. Köfte und Falafel mit Taboulé (Bulgursalat), Hummus und Minzsauce waren ein willkommener Mittagsimbiss und wurde gern von den Besuchern angenommen. Hierbei kam zum ersten Mal das Interkulturelle zum Tragen. Im Projekt FAIRWÄRTS betreiben jeweils zehn Jugendliche ein Café und lernen dort alle Arbeitsschritte in der Gastronomie kennen. Unter www.cafe-hartel.de kann man mehr über dieses soziale Projekt erfahren.

Steigerungsfähig, was die tänzerische Geschwindigkeit betraf, war es in der folgenden Darbietung der Rock'n'Roller. Lisa und Lino Schubert scharten einige Kinder ihrer Gruppe um sich und forderten zugleich die umstehenden Zuschauer zum Mitmachen auf. Mit einigen Einweisungen für die Grundschriffe und den Takt ging es los.

Sogar Bürgermeister Thomas Pauli schloss sich der Gruppe an. Wie man sehen konnte, tat er diese Schritte nicht zum ersten Mal. Seine kleine Tochter fand ebenfalls Gefallen an der Bewegung.

Mit Line Dance wurden die Gäste im nächsten Programmpunkt unterhalten, auch Mitmachen war möglich. Wolfgang Redlich gab die Anweisungen zur Schrittfolge, und die klappte auf Anhieb. Zugegeben: Die meisten Tänzer waren aus der Line-Dance-Gruppe dazugekommen. Dem Publikum haben die Tänze, die mit äußerster Präzision dargeboten wurden, gefallen.

Am darauffolgenden Salsa beteiligten sich einige der Zuschauer, ist es doch schön, sich im karibischen Rhythmus zu bewegen. Zum Grundschrift kam eine Promenade und eine Drehung der Dame. Hat allen viel Spaß gemacht!

Für die Vorschulkinder traten die Tanzzwerge mit ihrer Trainerin Prisca Hawlitschek auf die Fläche. Nach Kinderliedern tanzten sie im Kreis und mit bunten Bändern, was ihnen selbst riesigen Spaß machte. Ganz ungezwungen bewegten sie sich zur Musik und den Zuschauern bereitete diese allerliebste Darbietung viel Freude.

Den Abschluss des Tages bildete der Chor Voices unlimited mit seinem Leiter Andreas Mlynek, der im Hochtaunuskreis wohlbekannt ist. Es wurde in vielen Sprachen gesungen und einige der Lieder mit tänzerischen sowie witzigen Elementen begleitet. Die Vielseitigkeit und der Witz in den Darbietungen brachte einen eigenen Schwung in den Nachmittag.

Für eine Wiederholung im nächsten Jahr steht der TSC bereit. Dass wir für alle Kulturen offen sind, konnten wir mit diesem Tag der offenen Tür zeigen. Ein Anfang ist auf jeden Fall gemacht, die Öffnung für Flüchtlinge und Menschen anderer Kulturen zu zeigen.

Lisa Thomé-Wolf



*Der Chor Voices Unlimited rundete mit seinen in vielen Sprachen gesungenen Liedern und tänzerischen Darbietungen den erfolgreichen Integrationstag ab.
Foto: Lisa Thomé-Wolf*

Semifinale bei der Boogie-Woogie-WM

Gisela und Jörg Burgemeister in Marseille

Am 8. Oktober fand im Palais des Sports der französischen Hafenstadt Marseille die Weltmeisterschaft Boogie-Woogie statt. Als eines von fünf deutschen Paaren hatten sich Gisela und Jörg Burgemeister (1. Langenselbolder RRC v. 1975) für die Teilnahme in der Senior Class qualifiziert, in der insgesamt 24 Paare aus neun Nationen am Start waren. Nach einer soliden Vorrundenleistung reihten sich die beiden zunächst auf Platz zwölf ein. Da nur sieben der zwölf Halbfinalplätze direkt vergeben wurden, mussten Gisela und Jörg Burgemeister in der anschließenden Hoffnungsrunde ihre Vorrundenplatzierung zumindest bestätigen. Schon das Zurückfallen um einen Platz hätte das Aus bedeutet. Angesichts der knappen Punktabstände in der Vorrunde zwischen Platz sieben (31 Punkte) und Platz 15 (27 Punkte) bedeutete dies Hochspannung pur. Gesteigert wurde diese durch die Rundenauslosung: Gisela und Jörg durften als letztes der 17 Paare alleine auf die Fläche, nachdem zuvor jeweils zwei Paare gemeinsam getanzt hatten.

Unter lautstarker Unterstützung der deutschen Fans bewiesen die Langenselbolder wieder einmal Nervenstärke und erreichten dank guter Werte in den Kriterien Musikinterpretation, Tanzfiguren und Tanzperformance den zweiten Platz der Hoffnungsrunde, der den deutlichen Einzug in das Semifinale bedeutete.

Einen Rekord hatten die beiden damit bereits ausgebaut: als einziges Boogie-Woogie-Paar weltweit standen sie nun bei 13 WM-Teilnahmen in Folge jeweils mindestens im Halbfinale. Diesmal reichte es jedoch nicht zu einer weiteren Verbesserung. Gisela und Jörg Burgemeister landeten als zweitbestes deutsches Paar auf Platz zwölf.

GB/CS

*Mit starker Motivation arbeiteten sich Jörg und Gisela Burgemeister in der Weltspitze nach oben.
Foto: privat*

Rosenmontags-treff für Fach-ÜL-C-Breitensport, Trainer C und B

Der traditionelle Rosenmontagstreff, den die TSTV in der Bundesrepublik Deutschland erneut als Workshop mit dem Hessischen Tanzsportverband - HTV durchführt, findet wieder im neuen Clubhaus des TC Blau-Orange in Wiesbaden-Biebrich statt. Oliver Kästle wird zum Thema „Anatomie und Bewegungslehre für Tänzer“ referieren. Es werden wieder 5 LE „überfachlich“ gutgeschrieben.

Termin: Rosenmontag, den 12.02.2018
von 16.30-21.00 Uhr

Ort: Clubhaus des TC Blau-Orange
Wiesbaden,
Erich-Ollenhauer-Straße 6-8, 65203
Wiesbaden-Biebrich,
Tel.:0611-507777

Thema: Anatomie und Bewegungslehre

Referent: Oliver Kästle, TR-A

Gutschrift: 5 LE üf

Gebühr: NEU: für alle TSTV-Mitglieder frei, Nichtmitglieder 40,- €/pro Person. Zahlungen alle in bar bei Lehrgangsbeginn

Meldungen bis spätestens 02.02.2018 über den Verein an: TSTV Niko Riedl, Wiesbaden, Fax: 0611-509197 oder E-Mail: niko.riedl@arcor.de

Niko Riedl



Wetzlarer Tanzgala 37. Leica-Turnier

Wertvolle Kamera bleibt in Deutschland

Die Gewinner der 37. Leica Kamera stehen fest: Fabian Täschner/Darja Titowa (Tanzsport Zentrum Heusenstamm) haben sich in einem spannenden Kampf um Platz eins knapp durchgesetzt. Dass sie ganz vorne landen müssten, war keine Überraschung, denn „man kennt ja die Konkurrenz von anderen Turnieren her“, sagt die glückliche Gewinnerin, aber es war klar, „dass wir alles geben müssten“. Die amtierenden Hessenmeister entschieden Samba, Cha-Cha-Cha, Paso Doble für sich, teilten sich Platz eins in der Rumba mit den hessischen Vizemeistern Mikael Tatarkin/AnjaPritekelj (ebenfalls Heusenstamm), mussten diesen aber den Jive überlassen. Daria Titowa, Sport- und Psychologiestudentin, freute sich ganz besonders über die Leica V-Lux digital, denn neben dem Tanzen, das sie mit ihrem 26-jährigen Partner Fabian Täschner fast ausschließlich betreibt, ist Fotografieren ihr Hobby, und sie hatte sich schon immer eine hochwertige Kamera gewünscht.

Von den neun Paaren des Turniers in den Lateinamerikanischen Tänzen standen am Ende drei Paare aus Heusenstamm auf dem Treppchen. Nikita Kuzmin/Nicole Wirt belegten Platz drei. Dahinter Duos aus der Slowakei und den Niederlanden. Daniel Kasper/Anastasia Schepel vom ausrichtenden Schwarz-Rot-Club Wetzlar gelang es als einziges von drei Wetzlarer Paaren, ins Finale zu kommen. Sie wurden Sechste, ihr erklärtes Minimalziel. Maurice Rahaus/Evelyn Schulz und Robin Bachorz/Lea Luise Kloos wurden Achte und Neunte.

In der vollbesetzten Wetzlarer Stadthalle begannen bereits am Nachmittag die Vorrunden in einem nationalen Einladungsturnier der Senioren A- und S-Standard, bei dem fünf Paare des heimischen Clubs starteten und allesamt den Sprung ins Finale am Abend schafften. Erneut wurde es für die Zuschauer richtig spannend, denn die fünf Wertungsrichter aus Belgien, der Slowakei und Deutschland zogen nach jedem Tanz nach langer Zeit wieder einmal



Wiedererstarkt nach langer Verletzungspause zeigten sich Thomas und Susanne Schmidt (Gießener TC 74) dem begeisterten Ballpublikum.

offen ihre Wertungen und bis zum letzten Tanz war nicht klar, wer sich die Siegerkrone aufsetzen durfte. Nach dem gewonnenen Langsamen Walzer und Tango lagen Jürgen und Olga Weibert vorne, dann schalteten Thomas und Susanne Schmidt den Turbo ein und entschieden den Wiener Walzer, Slow Foxtrott und Quickstep für sich. Ein tolles Comeback für das lange Zeit verletzte Paar. Man sah den beiden förmlich an, wie sehr sie die tolle Atmosphäre in der Stadthalle genossen. Hinter Weiberts, den amtierenden hessischen Vizemeistern, die drei schwarz-rot-Paare Gunnar Kretschmat/Yuliya Traum, Martin Zwatschek/Dana Bujard, Dr. Ludwig Benes/Dr. Stefanie Hagner-Benes und aus Hofheim Carsten und Birgit Spengemann.

Stolz präsentierte der Clubpräsident Philipp Feht, Turnierleiter und Moderator des Abends, das elfköpfige „ptArt“-Orches-

ter aus Linz (Österreich), das nicht nur für das Publikum, sondern auch für die Turniertänzer spielte. Im Rahmenprogramm sahen die 250 Zuschauer ein kleines Opening der Kindertanzgruppe von Chantal Rahaus zur Musik der TV-Show „Let's Dance“. Die eigens für die WM 2018 kreierte Gruppe Infinity Jazz (Small Group: Leonie Endres, Sarah Gonzalez, Lena Oschwald, Fabienne Seipp, Sophie Schmidt, Sarah Strunk), trainiert von Kathinka Schröder, zeigte ihre Premiere zum Thema Toleranz zur Musik "Free Your Mind" von En Vogue (aus dem Jahr 1994). Am Nachmittag hatte bereits die fetzige HipHop-Gruppe von Kai Dombrowski eröffnet. Petra Niehus und ihre Line Dance Damen zeigten Tänze zu irischer Musik und aus dem "Fluch der Karibik" mit fantasievollen Kostümen.

Doris Jung-Rosu



Fabian Täschner/Darja Titowa setzten sich knapp gegen ihre Konkurrenz durch.

Fotos: Doris Jung-Rosu

Sie hat Ja gesagt

Heiratsantrag bei der Siegerehrung

LM HGR/HGR II Standard

An einem sonnigen Spätsommertag lud der TSC Grün-Gold Speyer zur Landesmeisterschaft der Hauptgruppe und Hauptgruppe II Standard in die Speyerer Stadthalle ein. In diesen Altersgruppen gab es einen Abwärtstrend zu verzeichnen, der sich in den kleinen Startfeldern widerspiegelte. Das Turnier der Hauptgruppe II D-Standard war mit fünf Paaren besetzt. Gold ging mit allen Bestnoten an Simon Barthel/Chiara Westmeyer, die erst vor wenigen Monaten zusammenfanden und bereits bei der GOC auf sich aufmerksam machten.

Ihre Medaille war schnell Nebensache: Svenja Reinke gewann Bronze in der Hauptgruppe C-Standard und stand bei der Siegerehrung dank ihres Tanzpartners, der ihr unvermittelt einen Heiratsantrag machte, plötzlich im Mittelpunkt. Neben Freudentränen, alten und neuen Landesmeistern, hatte der Ausrichter mit technischen Problemen zu kämpfen: Ein Softwarefehler zerschoss das Turnierprogramm, so dass eine Meisterschaft per Hand ausgerechnet werden musste.

Heiratsantrag ganz klassisch auf Knien. Antrag angenommen!



Hauptgruppe II D

1. Simon Barthel/
Chiara Westmeyer, TC
Rot-Weiss Casino Mainz (3)
2. Thomas Herynek/
Simone Meyer,
1. TGC Redoute Koblenz +
Neuwied (7)
3. Malte Klaus Louis/
Kirsten Marianne Bender,
TC Rot-Weiß Kaiserslautern
(8)
4. Ralph Staudt/
Sabrina Stahl,
TanzZentrum
Ludwigshafen (12,5)
5. Matthias Wirths/
Elisabeth Mischur,
1. TGC Redoute Koblenz +
Neuwied (14,5)

Hauptgruppe D

1. Simon Barthel/
Chiara Westmeyer, TC
Rot-Weiss Casino Mainz (3)
2. Til Ottburg/
Stefanie Schäf, TC
Rot-Weiss Casino Mainz (6)
3. Malte Klaus Louis/
Kirsten Marianne Bender,
TC Rot-Weiß Kaiserslautern
(9)
4. Ralph Staudt/
Sabrina Stahl,
TanzZentrum
Ludwigshafen (12)
5. Matthias Wirths/
Elisabeth Mischur,
1. TGC Redoute Koblenz +
Neuwied (15)
6. Patrick Mischke/
Jana Pascale Klaeger,
TC Rot-Weiß Kaiserslautern
(18)

Hauptgruppe II C

1. Simon Barthel/
Chiara Westmeyer, TC
Rot-Weiss Casino Mainz (4)
2. Florian Hopp/
Audrey Maisson, TC Rot-
Weiss Casino Mainz (10)
3. Uli Kunz/
Saskia Morcinczyk,
TSC Grün-Gold Speyer (10)
4. Norbert Casper/
Maria Felz, TC Rot-
Weiss Casino Mainz (16)
5. Michael Frederic
und Maria Wening,
1. TGC Redoute Koblenz +
Neuwied (20)

Hauptgruppe C

1. Florian Hopp/
Audrey Maison,
TC Rot-Weiss Casino Mainz
(5)
2. Uli Kunz/
Saskia Morcinczyk,
TSC Grün-Gold Speyer (9)
3. Thiemo Andreas Hauk/
Svenja Reinke,
TanzZentrum
Ludwigshafen (10)
4. Frederic Gerdon/
Miriam Heintz,
TanzZentrum
Ludwigshafen (16)
5. Norbert Casper/
Maria Felz,
TC Rot-Weiss Casino Mainz
(20)
6. Michael Frederic
und Maria Wening,
1. T&C Redoute Koblenz +
Neuwied (24)



**Landesmeister beim zweiten Anlauf:
Florian Hopp/Audrey Maison.**

Hauptgruppe II B

1. Sebastian Nötzel/
Alisa Reckinger,
TanzZentrum
Ludwigshafen (6)
2. Lukas Kurkowski/
Angelina Buhr,
1. T&C Redoute Koblenz +
Neuwied (9)
3. Simon Barthel/
Chiara Westmeyer,
TC Rot-Weiss Casino Mainz
(16)
4. Stefan und
Nadine Gaadt,
TanzZentrum
Ludwigshafen (19)

Hauptgruppe B

1. Dennis Vöhringer/
Elina Ulrich,
TSC Landau (7)
2. Lukas Kurkowski/
Angelina Buhr,
1. T&C Redoute Koblenz +
Neuwied (8)
3. Mark Scheffer/
Victoria Schmelzer,
TSC Ingelheim (16)
4. Florian Hopp/
Audrey Maison,
TC Rot-Weiss Casino Mainz
(19)

„Es war Wahnsinn, die GOC als zweites gemeinsames Turnier tanzen zu können“, so Chiara Westmeyer. „Für mich war es Bestätigung dafür, einen tollen Tanzpartner gefunden zu haben, bei dem es sich lohnt, die Partnerschaft über so eine große Distanz aufrecht zu erhalten. Simon ist kürzlich nach Heidelberg gezogen, ich studiere in der Nähe von Koblenz.“ Simon Barthel stimmte seiner Tanzpartnerin zu und ergänzte: „Es war eine glückliche Fügung, dass wir uns gefunden haben. Die Ergebnisse in Stuttgart und hier bei der LM machen mich sehr stolz, da wir wenig Vorbereitungszeit hatten und wegen der Entfernung nicht viel gemeinsam trainieren können.“ Platz zwei ertanzten sich Thomas Herzynek/Simone Meyer, dicht gefolgt von Malte Klaus Louis/Kirsten Marianne Bender auf Platz drei.

Das Turnier der Hauptgruppe D-Standard bestand aus dem Feld des Vorturniers ergänzt durch ein weiteres Paar. Erneut siegten Simon Barthel/Chiara Westmeyer, die allerdings drei Einsen an ihre Verfolger abgeben mussten. „Bereits der erste Sieg hat uns unglaublich gefreut“, gestanden die beiden. Dass es so gut läuft, hätten sie nicht zu träumen gewagt. Denn wegen eines Hexenschusses und dem damit ver-

bundenen Trainingsausfall wäre ein Start beinahe nicht möglich gewesen. Für Til Otteburg/Stefanie Schäf war die Landesmeisterschaft eine Premiere. Die beiden lernten sich in einer Standardformation kennen und beschlossen vor wenigen Monaten, ihr Können im Einzelturniertanz unter Beweis zu stellen. Da sie bereits Bühnenerfahrung gesammelt hatten, hielt sich ihre Anspannung in Grenzen. Angespornt von Clubkameraden und Trainern zeigten die beiden, was sie drauf haben. Selbstbewusst und hochmotiviert präsentierten sie die drei Tänze und wurden dafür mit der Silbermedaille belohnt. Malte Klaus Louis/Kirsten Marianne Bender wiederholten ihr Ergebnis und belegten erneut den Bronzerang.

Fünf Paare bestritten das Turnier der Hauptgruppe II C-Standard. Da aller guten Dinge drei sind, holten Simon Barthel/Chiara Westmeyer den dritten Satz Goldmedaillen und gaben dabei nur eine Bestnote ab. „Der dritte Sieg ohne eine Folge im Slowfox geschweige denn gezieltes Training, fühlte sich an wie ein Traum“, schwärmte Westmeyer. Um die weiteren Medaillentränge



**Das Jugendpaar Dennis Vöhringer/
Elina Ulrich freute sich über Gold in
der Hauptgruppe B.**



**Tanzten nach Verletzungspause an
die Spitze: Sören Senger/Susanne
Kosmalla.**

entbrannte ein Zweikampf, der im Skating entschieden wurde. Bei der Anzahl der Einzelwertungen und deren Summe hatten Florian Hopp/Audrey Maison einen Hauch Vorsprung und sicherten sich damit den zweiten Platz. Das Nachsehen hatten dabei Uli Kunz/Saskia Morcinczyk, die sich trotzdem über Bronze freuten.

Das Feld der Hauptgruppe C-Standard schrumpfte im Vergleich zum Vorjahr um die Hälfte auf sechs Paare. Jetzt klappte es für Florian Hopp/Audrey Maison mit Turniersieg und Landesmeistertitel. Mit drei



**Landesmeister und Aufstieg in die A-
Klasse: Sebastian Nötzel/Alisa
Reckinger.**



Moritz Hörner/Desirée Bieronski holten Gold in der A-Klasse.

gewonnenen Tänzen setzen sie sich an die Spitze. „Wir haben eine wunderbare LM erlebt, dank der super Unterstützung unseres Vereins, den Turnierpaaren sowie Freunden und Familie, die für super Laune gesorgt haben. Nach Silber in der Hauptgruppe II waren wir noch motivierter und haben uns dann den Sieg in der Hauptgruppe ertanzt“, berichtete Florian Hopp.

Uli Kunz/Saskia Morcinczyk rückten ebenfalls einen Platz nach oben und gewannen zur Bronze- noch die Silbermedaille. Als Svenja Reinke mit ihrem Tanzpartner zum dritten Platz aufgerufen wurde, schnappte sich Thiemo Andreas Hauk das Mikrofon. Er sagte nicht viel, griff in die Hosentasche, holte eine kleine Schachtel hervor und kniete nieder. Das Publikum tobte, denn alle wussten, was jetzt passieren würde: Es folgte ein Heiratsantrag, der selbstverständlich angenommen wurde. TRP-Präsident Matthias Hußmann ließ es sich nicht nehmen, den frisch Verlobten seine Glückwünsche auszusprechen. „Bei eurem ersten Kind übernimmt der TRP-Präsident die Patenschaft. Schauen wir mal.“

Nachdem sich die Aufregung gelegt hatte, warteten alle gespannt auf den Beginn des nächsten Turniers. Turnierleiter Thomas Wünsch gab bekannt, dass ein technisches Problem der Grund für die Verzögerung sei: „Das Siegerpaar der Hauptgruppe II D gewann die Hauptgruppe II C. In Topturnier ließ sich dieses Paar nicht für die Hauptgruppe II B als mittanzendes Siegerpaar eintragen.“ Getreu dem Motto

„back to the roots“ schnappten sich die Protokollanten Papier und Stift, um das Turnier der Hauptgruppe II B-Standard per Hand auszurechnen. Klappte hervorragend, der guten Ausbildung sei Dank.

Vier Paare gingen an den Start, um ihren Meister zu ermitteln. Im Vorjahr noch auf dem Bronzerang, zeigten Sebastian Nötzel/Alisa Reckinger, dass mit ihnen zu rechnen war. Sie verwiesen die bisherigen Meister Lukas Kurkowski/Angelina Buhr auf den zweiten Platz und stiegen in die A-Klasse auf. „Mit dem Titel haben wir nicht gerechnet, aber natürlich darauf gehofft“, so Alisa Reckinger. „Es war super, einen so großen Fanblock dabei zu haben. Nachdem wir konditionell leider nicht so gut drauf waren, hat uns das lautstarke Anfeuern angetrieben, alles rauszuholen was noch ging.“

Zu den Goldmedaillen aus der D- und C-Klasse gesellte sich für Simon Barthel/Chiara Westmeyer noch die Bronzemedaille in der B-Klasse. „Spaß zu haben und statt drei Tänzen alle fünf durchzuhalten, war in diesem Turnier unser Ziel. Das wurde dann noch mit dem dritten Platz gekrönt“, freuten sich die beiden.

Vier Paare bestritten das Turnier der Hauptgruppe B-Standard, darunter zwei Jugendpaare. Dennis Vöhringer/Elina Ulrich setzten sich gegen die Konkurrenz durch. Die beiden riefen ihre bestmögliche Leistung ab und ertanzten mit drei gewonnenen Tänzen den Landesmeistertitel. Der zweite Platz ging an Lukas Kurkowski/Angelina Buhr, die damit einen weiteren Satz Silbermedaillen holten. Lediglich eine Platzziffer trennte die beiden vom Sieg. Mark Scheffer/Victoria Schmelzer belegten mit einigen Zweien in der Wertung Platz drei.

Verstärkt durch die Aufsteiger der B-Klasse tanzten fünf Paare in der Hauptgruppe II A-Standard um Meisterehren; zwei mehr als im Vorjahr. Mit einer makellosen Einserbilanz wurden Sören Senger/Susanne Kosmalla neue Landesmeister. „Wir sind mit dem Ergebnis sehr zufrieden“, freute sich Sören Senger. „Zumal wir erst im Juni



Mission Titelverteidigung geglückt: Harald Rybka/Sarah Rybka-Schmidt.

nach 18-monatiger Pause wegen eines Meniskusrisses wieder intensiv trainieren konnten.“ Den Silberrang belegten Mark Turpin/Sabrina Bititelli, die erst seit April in der A-Klasse tanzen. Christian und Sandra Franck ertanzten Bronze. „Da wir unsere Hochzeit vorbereiten mussten und für zehn Tänze trainieren, wussten wir nicht wirklich, wo wir stehen. Wir haben uns kein bestimmtes Ziel gesetzt, aber alles gegeben und hoffen, dass es künftig noch weiter nach vorne geht.“

Sechs Paare der Hauptgruppe A-Standard tanzten gleich das Finale, um die verlorengegangene Zeit wieder aufzuholen. Nach dem Langsamen Walzer noch auf Platz zwei, gaben Moritz Hörner/Desirée Bieronski richtig Gas. Sie gewannen die restlichen vier Tänze und sicherten sich nach dem Titel in der B-Klasse 2016 und der C-Klasse 2015 auch den in der A-Klasse. Der zweite Platz ging an die Landesmeister der Hauptgruppe II A-Standard, Sören Senger/Susanne Kosmalla. „Den Sieg hätten wir gerne mitgenommen, waren aber konditionell einfach noch nicht fit genug für die Zwei-Minuten-Runden“, gestand Senger. „Für uns war es die Konditionsprobe schlechthin, aber immerhin hat das Knie gehalten“. Den letzten Treppchenplatz sicherten sich Mark Turpin/Sabrina Bititelli, die neben den Erst- und Zweitplatzierten von Klaus Scholz, Schatzmeister der Stiftung Sportförderung im Tanzsport Rheinland-Pfalz, einen Trainingskostenzuschuss überreicht bekamen.

Hauptgruppe II A

1. Sören Senger/
Susanne Kosmalla,
TSC Grün-Gold Speyer (5)
2. Mark Turpin/
Sabrina Bititelli, TC Rot-
Weiss Casino Mainz (11)
3. Christian und
Sandra Franck, TC Rot-
Weiß Kaiserslautern (15)
4. Sebastian Nötzel/
Alisa Reckinger,
TanzZentrum
Ludwigshafen (20,5)
5. Michael und
Eva Jeßberger, TC Rot-
Weiss Casino Mainz (23,5)

Hauptgruppe A

1. Moritz Hörner/
Desirée Bieronski,
TSC Saltatio Neustadt (6)
2. Sören Senger/
Susanne Kosmalla,
TSC Grün-Gold Speyer (9)
3. Mark Turpin/
Sabrina Bititelli, TC Rot-
Weiss Casino Mainz (15)
4. Dennis Vöhringer/
Elina Ulrich,
TSC Landau (21)
5. Christian und
Sandra Franck, TC Rot-
Weiß Kaiserslautern (24)
6. Michael und
Eva Jeßberger, TC Rot-
Weiss Casino Mainz (30)

Hauptgruppe II S

1. Harald Rybka/
Sarah Rybka-Schmidt, TC
Rot-Weiss Casino Mainz (5)
2. Kai Fleischer/
Sabrina Schindler,
TSC Schwarz-Gold Neustadt
(10)
3. Sören Senger/
Susanne Kosmalla,
TSC Grün-Gold Speyer (15)

WR

Margarete Ball
Tanzsportclub Teningen
Martin Buri
TSC Rheinstetten
Meike Schalk
TSC Usingen
Martin Schmitt,
TSC Crucenia Bad
Kreuznach
Klaus Simon,
TSC Grün-Gold Casino
Ludwigshafen

Damit das Turnier der Hauptgruppe II S-Standard durchgeführt werden konnte, wurden die Sieger der Hauptgruppe II A zur Teilnahme verpflichtet. Die Titelverteidiger, Harald Rybka/Sarah Rybka-Schmidt, gingen als Sieger hervor. Die beiden hatten eine sehr gute Flächenübersicht, obwohl diese im Vergleich zu WDSF- oder Ranglistenturnieren deutlich kleiner war. Die Konkurrenz hatte es allerdings in sich. Die Zweitplatzierten, Kai Fleischer/Sabrina Schindler, sind bei den Senioren sehr erfolgreich und waren deshalb ernstzunehmende Gegner.

„Wir haben schon länger nicht mehr gegen die beiden getanzt, so dass wir nicht einschätzen konnten, wie wir im Verhältnis stehen“, so Sarah Rybka-Schmidt. Während die Mainzer sehr dynamisch und sportlich

tanzen, zeichneten sich Fleischer/Schindler durch weiche Bewegungen aus. Sören Senger/Susanne Kosmalla auf dem dritten Platz komplettierten mit Bronze ihre Medaillensammlung.

Der TSC Grün-Gold Speyer erwies sich als hervorragender Gastgeber. Bedauerlich, dass immer weniger Paare an der Landesmeisterschaft teilnehmen. Einen positiven Nebeneffekt hatte das Ganze: Es gab mehr Platz auf der Fläche und dadurch kaum Kollisionen.

Die Stimmung am Flächenrand und die Unterstützung des Publikums wurde von allen Seiten gelobt. Für so manchen war die Dauer der Tänze mit bis zu über zwei Minuten ungewohnt lange und forderte einiges an Kondition.



Ertanzten drei Gold- und eine Bronzemedaille: Simon Barthel/Chiara Westmeyer.

Siegerehrung Hauptgruppe II S-Standard: ganz oben Harald Rybka/Sarah Rybka-Schmidt, links auf dem Silberrang Kai Fleischer/Sabrina Schindler und die Bronzemedaille für Sören Senger/Susanne Kosmalla.



Isabel Köhler, Pressesprecherin des TSC Grün-Gold Speyer, fasste zusammen: „Wir waren sehr zufrieden mit der Veranstaltung. Bereits zum ersten Turnier war Publikum in der Halle, das kräftig angefeuert hat – das ist mit Sicherheit keine Selbstverständlichkeit. Wir versuchen in jeder Turnierveranstaltung den startenden Paaren einen schönen Tag zu gestalten. Ich bin mir sicher, dass kaum Wünsche offenblieben. Vom Obstkorb vor den Umkleiden bis zum Umtrunk für die Finalrunden, da war sicher für jeden etwas dabei.“

Christine Reichenbach

Die Aufsteiger Bob und Ulrike Schneider

Bob und Ulrike Schneider vom 1. TGC Redoute Koblenz & Neuwied waren und sind bis heute überzeugte Breitensportler beim TSC Rhein-Lahn-Royal Lahnstein und kamen erst im fortgeschrittenen Alter zum Turniersport. Sie wechselten als Lateinfans 2010 zur Redoute und wurden im selben Jahr Landesmeister der Senioren I D-Latein. 2014 hörten sie aufgrund der damaligen Altersgruppenproblematik der Latein-Senioren als Landesmeister Senioren II A mit Latein auf, um aktuell wieder in der Senioren III A-Klasse mitzumischen.

„Hätten wir Sybill Daute nicht kennengelernt, wäre 2014 für uns mit dem Turniersport Schluss gewesen. Standard war für uns damals nicht vorstellbar“, sagten sie. Doch Daute zeigte ihnen, wie spannend und beweglich das moderne Standardtanzen sein kann. „Trotzdem brauchten wir als Lateiner eine Weile, um zu verstehen, dass Quickstep in der D-Klasse nicht unbedingt schnell ist“. 2013 legten sie richtig los: Sie wurden Landesmeister von der D- bis zur B-Klasse und Vizelandesmeister der Senioren III A-Klasse.

Zu ihren größten Erfolgen zählen unter anderem der Gewinn von „Hessen tanzt“ und der „TBW-Trophy“ in der B-Klasse sowie der zweite Platz bei „Hessen tanzt“ in der A-Klasse. Der von Sybill Daute geprägte Tanzstil der beiden gilt als emotional, sportlich

Alle Fotos:
Christine
Reichenbach

und dynamisch. Kein Wunder, dass sie sich die aktuellen Standardweltmeister Zharikov/Kulikova zum Vorbild nehmen. Die Welt sehen, eigene und fremde Kulturen erleben, das Leben in verschiedenen Facetten genießen und Zeit für ihre Kinder haben, ist dem Ehepaar neben dem liebsten Hobby „Tanzen“ sehr wichtig. Für die Zehn-Tänze-Disziplin mit vollem Einsatz wird deshalb – auch aufgrund beruflicher Verpflichtungen – nicht genügend Zeit bleiben.

Der Schwerpunkt bleibt auf Standard und die Saison gehört Latein. „Das hält uns fit und ist neben der Tanzfreude insbesondere in unserem Alter das Beste an unserem Hobby“, sagen sie. Am 8. Oktober sind sie in Griesheim nach vier Jahren Standard in die Senioren III S-Klasse aufgestiegen.

Christine Reichenbach



Bob und Ulrike Schneider.
Foto: Klaus Butenschön

Die Aufsteiger

Thomas Broszcy/ Claudia Bleidt

Thomas Broszcy/Claudia Bleidt vom Tanzsportclub Neuwied sicherten sich Ende Oktober beim Steckenpferdturnier in Osnabrück die letzten Punkte für den Aufstieg in die Senioren II Sonderklasse. Die beiden Koblenzer sind seit zwei Jahren mit ihrem eleganten, dynamisch-harmonischen Bewegungsstil auf Turnieren in ganz Deutschland konditions- und ausdrucksstark unterwegs. Ihr Trainer Patrick Zimmermann führte die beiden im Frühjahr 2015 zusammen.

Ihre gemeinsamen Erfolge können sich sehen lassen: 14 Medaillenränge 2016, darunter der zweite Platz bei der Landesmeisterschaft Senioren II A-Standard. Im Jahr 2017 ertanzten sich Broszcy/Bleidt neben zwölf Treppchenplätze den Landesmeistertitel der Senioren II A-Standard. Claudia Bleidt begeisterte sich bereits als Jugendliche für den Tanzsport und hat zahlreiche Titel ertanzte. Bedingt durch drei Babypausen musste sie allerdings viele Jahre aussetzen. Thomas Broszcy hat erst im Erwachsenenalter den Tanzsport für sich entdeckt.

Beide haben vor ihrer jetzigen Formierung mehrjährige Turniererfahrungen gesammelt. Claudia Bleidt ist vielfache Landesmeisterin in verschiedenen Startklassen der Standardsektion und hat in ihrer Sammlung auch die erfolgreiche Teilnahme an einer Deutschen Meisterschaft vor-

zuweisen. Bei Thomas Broszcy verhält es sich ähnlich. Beide haben in ihrer Laufbahn das begehrte silberne Tanzturnierabzeichen des Deutschen Tanzsportverbandes erhalten. Mit dem Aufstieg in die höchste Startklasse planen die beiden auch internationale Starts.

Rudolf Mertens



Thomas Broszcy/Claudia Bleidt.
Foto: Christine Reichenbach

Die Aufsteiger

Alain Blessig/ Sigrid Heusel

Alain Blessig/Sigrid Heusel sind durch Freunde zum Tanzen gekommen, die sie immer wieder zu Turnieren begleiteten. Dabei wurden sie von dem Tanzvirus angesteckt. 2010 trafen sie die Entscheidung, selbst für den Turniertanz zu trainieren. Mit Hilfe ihrer Trainer Flori Garcia Lopez, Heiko Kleibrink und mit Unterstützung von ihren Freunden Raymond und Martine Wiedemann starteten sie im November 2010 als Senioren II Paar den Turniersport in Standard. In sechs Monaten tanzten Sigrid und Alain 17 Turniere der C-Klasse, darunter 13 Finalteilnahmen und zwei Goldmedaillen. In der B-Klasse erreichten sie trotz gesundheitlicher Pausen bei 27 Turnieren 21 Endrunden mit elf Podestplätzen, darunter vier Siege. Im Juli 2013, in der A-Klasse angekommen, belegten Sigrid und Alain anfangs die letzten Plätze und legten deshalb eine längere Turnierpause ein, um zu trainieren. Es folgte ein Wohnort- und Tanzclubwechsel von Böblingen nach Landau. Weiterhin trainierten sie bei ihren Trainern Heiko Kleibrink und Raymond Wiedemann. Seit Januar 2014 durchtanzten die beiden die A-Klasse mit 44 Turnieren, 21 Finals und 12 Podiumsplätzen, sechsmal davon Gold. Am 16. September 2017 bei den Viernheimer Tanzsporttagen setzten sich Sigrid Heusel und Alain Blessig gegen neun Paare durch und gewannen alle Tänze. Mit diesem Sieg ist das tanzbegeisterte Paar in der Leistungsklasse S angekommen.

Manuela Klonig



**Alain Blessig/
Sigrid Heusel.**
Foto: Christine Reichenbach

Kleine, aber feine Turnierpremiere

1. Tanzturnier der TSA des TV 1864/04 Lamsheim

Mitte Oktober fand in der Turnhalle des TV 1864/04 Lamsheim das 1. Lamsheimer Tanzturnier statt. Organisiert wurde die Veranstaltung von den Paaren der TSA, Ausrichter war jedoch der TSC Grün-Gold Speyer. Hintergrund ist, dass die TSA des TV Lamsheim ausschließlich im Breitensportbereich des DTV aktiv ist und daher das für eine Turnierausrichtung notwendige Equipment bzw. die notwendigen Lizenzen nicht besitzt.

Durch das Turnier führte souverän und unterhaltsam die Trainerin der TSA, Birgit Kaller. Die ehemalige S-Klassentänzerin hatte auch die Idee für die Ausrichtung eines Turniertages und stellte den Kontakt zum TSC Grün-Gold Speyer her. Wolfgang Kaller kümmerte sich um die passende Turniermusik. Insgesamt 13 Paare aus Rheinland-Pfalz, Baden-Württemberg, Hessen

und dem Saarland fanden den Weg nach Lamsheim, um in den Turnieren der Senioren II und III S-Standard gegeneinander anzutreten. Zwischen den beiden Turnieren gab es eine unterhaltsame und mitreißende West Coast Swing Showeinlage von Sylvia und Markus Kaller.

Erfreulich war, dass trotz des herrlichen Herbstwetters viele Besucher es sich nicht

nehmen ließen, dem erstmals in Lamsheim veranstalteten Turnier beizuwohnen. Das hochklassige Teilnehmerfeld bot den Zuschauern nicht nur einen Augenschmaus, sondern auch Tanzen auf höchstem Niveau. Hierfür geizten die Besucher auch nicht mit ihrem Applaus. Für eine „Wohlfühlatmosphäre“ sorgten die Mitglieder der TSA durch die persönliche Begrüßung im Eingangsbereich, Getränke in der Umkleide und einem Glas Sekt für alle Finalpaare.

Alles in allem war dies eine zwar kleine, aber rundum gelungene Turnierpremiere. Es gab von allen Seiten – den Paaren, den Wertungsrichtern und den Besuchern – nur positive Rückmeldungen, so dass diese Veranstaltung nicht die einzige ihrer Art in Lamsheim bleiben wird. Dann mit hoffentlich etwas größeren Startfeldern.

Birgit Kaller



*Kleine, aber feine
Turnierpremiere in
Lamsheim. Foto:
Stefan Leuschner*